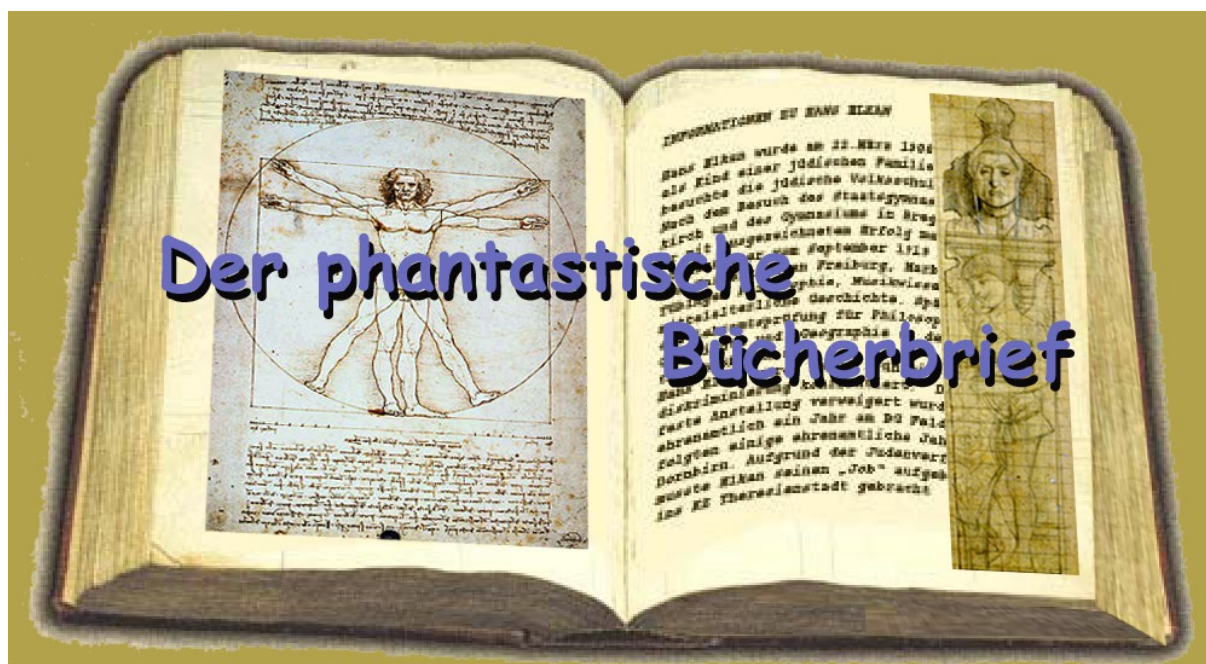


Der phantastische



Bücherbrief

Januar 2014 unabhängig kostenlos Ausgabe 603

Deutsche Phantastik

Der Rosenmagier 2. Band Bettina Weber	Kampf um das Wolken Schloss	Noel-Verlag
Raumschiff Promet 2. Band Oliver Müller	Sprung ins Ungewisse	Blitz Verlag
Raumschiff Promet 3. Band Vanessa Busse	Dunkle Energie	Blitz Verlag
Larry Brent 2. Band Curd Cornelius	Angriff aus der Vergangenheit	Blitz Verlag
Larry Brent 3. Band D. J. Franzen & Curd Cornelius	Das Sanatorium	Blitz Verlag
Larry Brent 4. Band Astrid Pfister & Curd Cornelius	Das Pestmädchen	Blitz Verlag
Martina André	Das Geheimnis des Templers	atb Verlag
Christoph Hardebusch	Die dunkle Horde	Wilhelm Heyne Verlag

Internationale Phantastik

Yoko Ogawa	Das Museum der Stille	Aufbau Verlag
James Aitcheson	Die Ritter des Nordens	Wilhelm Goldmann Verlag
Elemental Assassin 1. Band		
Jennifer Estep	Spinnenkuss	Piper Verlag
Frontier-Saga 1. Band		
Ryk Brown	Der Flug der Aurora	Wilhelm Heyne Verlag
Die Erleuchtete 2. Band		
Aimee Agresti	Der Ruf des Bösen	Wilhelm Goldmann Verlag
Lauren Beukes	Shining Girls	Rowohlt Polaris
Luke Scull	Schattenkrieger	Wilhelm Heyne Verlag
Bernard Cornwell	1356	Wunderlich Verlag
Das Gewölbe des Himmels		
Peter Orullian	Der Vergessene	Blanvalet Verlag

Fan-Magazine / Magazine

Blätter für Volksliteratur 01/2014		
Verein der Freunde der Volksliteratur		Selbstverlag
phantastisch! 53		Perry Rhodan Fan Zentrale
Virus 57		Raptor Publishing GmbH
Andromeda Nachrichten 244		SFCD e. V.
Follow 420		Fantasy Club e. V.
Follow 421		Fantasy Club e. V.

Comic

Gesamtausgabe 1. Band		
William Vance und Michel Greg	Bruno Brazil	Egmont Ehapa Comic Collection
Gesamtausgabe 2. Band		
William Vance und Michel Greg	Bruno Brazil	Egmont Ehapa Comic Collection
LTB History 1. Band	Geheimnisse der Frühgeschichte	Egmont Ehapa Verlag
Die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen		
Alan Moore und Kevin O'Neill	Das schwarze Dossier	Panini Verlag
Grant, Niles, Hahn, Stewart	Suicid Girls	Panini Verlag

Hörspiele / Hörbücher

Morgenstern 2. Ausgabe		
Raimon Weber	Todeszone Sinai	Folgenreich

Deutsche Phantastik

DER ROSENMAGIER 2. Band

Bettina Weber

Titelbild: Bettina Weber

Noel Verlag (12/2010)

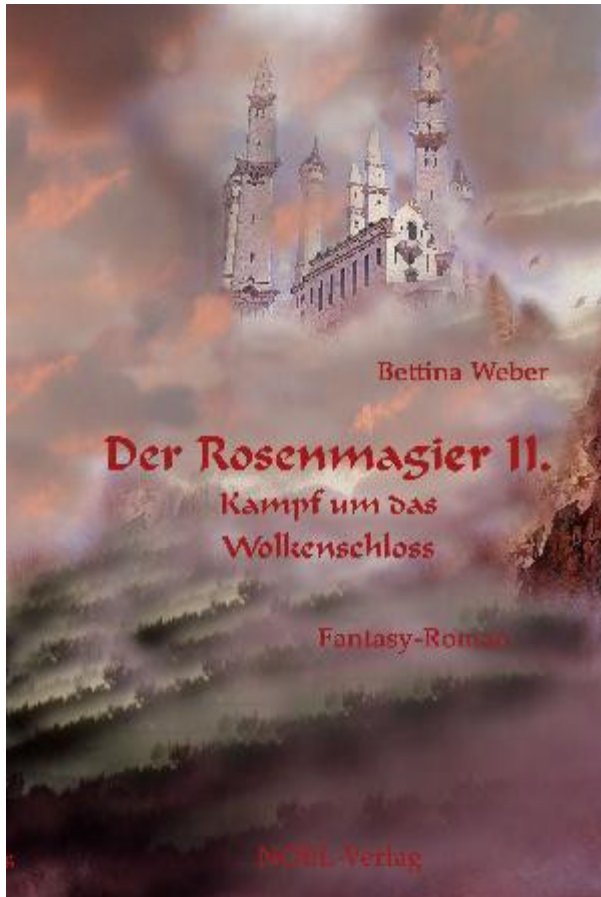
ISBN: 978-3-3940209-56-6

www.noel-verlag.net

KAMPF UM DAS WOLKENSCHLOSS

296 Seiten

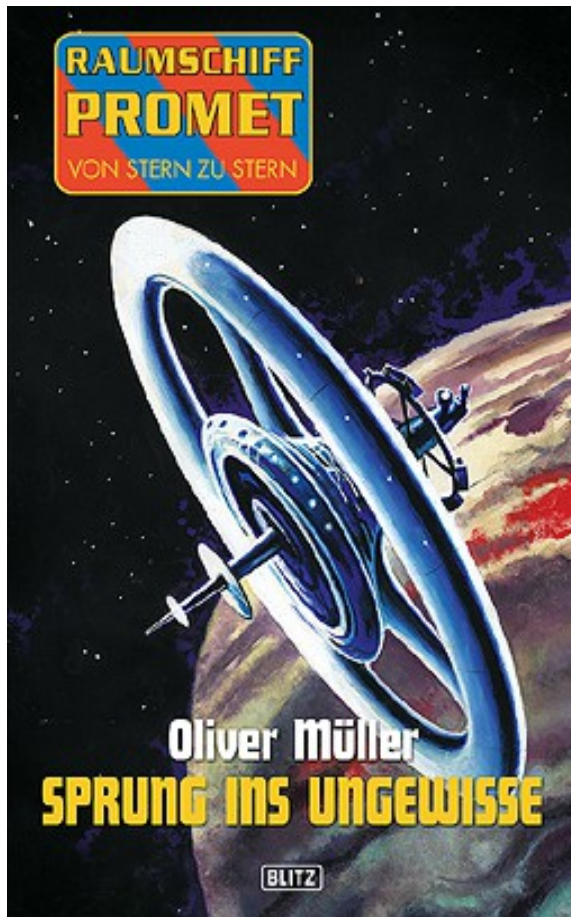
18,90 €



Pirino, Sohn des Romerto, und Lunara ist es gelungen, das Heilmittel ausfindig zu machen, mit welchem der Rosenmagier und damit ganz Mervilien und vor allem die Hauptstadt Syrlin, gerettet werden kann. Doch die Gefahr ist nicht gebannt! Oberpriester Valbredo hat im ganzen Land Spione ausgesandt, die ihn über jeden Schritt der Kinder informieren. Eine gnadenlose Verfolgungsjagd beginnt!

Und so sind die beiden Kinder im stockdunklen Wald unterwegs. Sie haben eigentlich keine Ahnung wohin sie ihren Fuss setzen und bringen den Wald in Aufruhr, indem sie dauernd Tiere aufschrecken. Immer auf der Suche nach Solina, Lunaras Schwester, die sich von den beiden trennte. Irgendwann gelangt Pirino in das Lager der rechtlosen im Wald und zu weiteren Problemen, denn man hält ihn für einen Spionen.

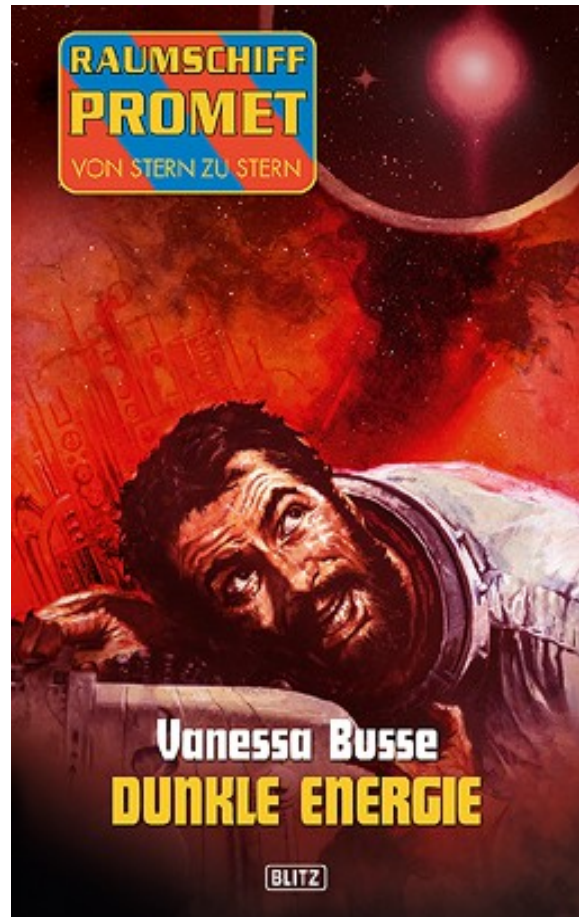
Der zweite Band einer Trilogie hat es immer schwer, so auch dieser Band, der nicht richtig voran kommt. Die Erzählung dehnt sich in die Länge. Sie findet kein Ende und bleibt übersichtlich. Den ganzen Band kann man auf Kurzgeschichtenlänge kürzen, ohne dass sich die Handlung ändert. ☺☺



RAUMSCHIFF PROMET 2. Band
Oliver Müller
Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati
Blitz Verlag (01/2014)
ISBN: 9783-89840-392-4 (TB)
www.blitz-verlag.de

und

RAUMSCHIFF PROMET 3. Band
Vanessa Busse
Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati
Blitz Verlag (01/2014)
ISBN: 9783-89840-397-9 (TB)
www.blitz-verlag.de



SPRUNG INS UNGEWISSE

155 Seiten **12,95 €**

DUNKLE ENERGIE

154 Seiten **12,95 €**

RAUMSCHIFF PROMET ist eine alte Serie, die ähnlich, wie PERRY RHODAN NEO, neu geschrieben wird. Junge neue Autoren widmen sich der Serie, greifen die alte Handlung auf und schreiben sie, an die heutige Zeit angepasst, neu. Zwar gelingt dies nicht immer so, wie ich mir das als Leser vorstelle, aber das ist kein Punkt der sich negativ auf die Serie oder die Autoren auswirkt. Es ist nur so, dass jemand, der die alten Heftrromane noch kennt, ganz andere Schwerpunkte und Erwartungen in die neuen Taschenbücher setzt. Beide Autoren schreiben gut und spannend. Wenn man

beide Romane direkt hintereinander liest bemerkt man jedoch schnell, dass sich die Stile deutlich voneinander unterscheiden.

Was mir jetzt ein wenig gefehlt hat, innerhalb der Handlung, waren neue Möglichkeiten. So hätte ich der gegnerischen Firma die Möglichkeit gegeben, alle Zulieferfirmen der HTO langsam unter fremden Namen aufzukaufen und später alle gleichzeitig die Lieferungen an die HTO einzustellen. Die HTO wäre innerhalb kürzester Zeit pleite. Andererseits hätte ich der HTO zugestanden, Spezialisten anzuheuern, um das fremde Raumschiff besser kennenzulernen bzw. als eigenes Raumschiff in Besitz zu nehmen, indem er es an fremder Stelle versteckt. Aber das sind meine Gedanken dazu.

In Band zwei geht es darum, dass die private Raummyacht von Peet Orell einen neuen Raumschiffantrieb ausprobiert. Damit erregen sie bei der Space Patrol und auch bei der Konkurrenz aufsehen. Sie finden hinter dem Jupiter das fremde Raumschiff oder die Station, so ganz sicher ist man nicht, was dieses riesige Objekt wirklich darstellt. In Band drei geht es um die Erforschung der Station. Damit ist der wirklich wichtige Handlungsstrang bereits abgehandelt. In den anderen Handlungssträngen geht es um eine etwas dumm dargestellte Space Patrol und um einen Konkurrenten, der meint, er müsse die HTO unbedingt vernichten. In beiden Handlungssträngen gibt es noch viel Potential und ich wünsche mir, dass das Exposé vielleicht noch etwas erweitert wird. ☺☺☺

LARRY BRENT 2. Band

Curd Cornelius

ANGRIFF AUS DER VERGANGENHEIT

Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati

Blitz Verlag (01/2014)

156 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-89840-334-4 (TB)

www.blitz-verlag.de

und

LARRY BRENT 3. Band

D. J. Franzen & Curd Cornelius

DAS SANATORIUM

Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati

Blitz Verlag (01/2014)

156 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-89840-398-6 (TB)

www.blitz-verlag.de

und

LARRY BRENT 4. Band

Astrid Pfister & Curd Cornelius

DAS PESTMÄDCHEN

Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati

Blitz Verlag (01/2014)

155 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-89840-399-3 (TB)

www.blitz-verlag.de



In den 1980er Jahren gingen sehr viele Horrorserien zugrunde. Larry Brent und Macabros, beide zuerst im Zauberkreisverlag erschienen, dann an VPM verkauft, gehörten dazu. Leider. Den Autor Dan Shocker kannte ich persönlich und er war im Bereich der Schriftstellerei ein grosses Vorbild. Seine beiden Serien um die PSA und den Fantasy-Horror Macabros, setzten Massstäbe. Sie fanden oft und viele Nachahmer, aber keine Nachfolger.

Im Blitz Verlag erscheint u.a. Larry Brent und zwar als gebundene Ausgabe und als Taschenbuchausgabe. In Band zwei, ANGRIFF AUS DER VERGANGENHEIT, geraten Larry Brent und Mona Ulbrandson im deutschen Westerwald in einen Angriff, der nur ihnen beiden, vornehmlich jedoch Larry Brent gilt. Plötzlich greifen Riesenwespen und Riesenfrösche an, doch das ist doch noch nicht alles, sondern erst der Anfang. In dieser Hinsicht wird der deutsche Innenminister, der die beiden PSA-Agenten aus Deutschland ausweisen will, ziemlich dämlich dahin gestellt. Als ihn jedoch einer der seltsamen Riesenfrösche angreift ist er schnell wieder dabei, die PSA im Land zu lassen. vor allem, wenn er der unheimlichen Stimme gehorchen muss. Larry und Mona, und auch Iwan, der später dazu stösst geraten in ein gefährliches haarsträubendes Abenteuer.

Die Episode in Deutschland ist jedoch noch nicht zuende, denn in DAS SANATORIUM, wird weiter in Deutschland ermittelt. War im vorherigen Fall der Innenminister für einen Rauswurf arbeiten die PSA-Agenten nun mit dem Bundesnachrichtendienst zusammen. Eine ziemlich schnelle und unverständliche Sinnesänderung. Sie kommen in den Kontakt derer von Hahnstein, die angeblich einen Pakt mit dem Teufel abgeschlossen hatten. Allerdings finde ich den Ausdruck der Grossen Grauen, nicht unbedingt gelungen. Liegt aber wohl an mir, denn ich erinnere mich an Professor Zamorra an die Grauen Riesen, die dort einmal vorkamen und an die Großen Alten von H. P. Lovecraft.

In DAS PESTMÄDCHEN geht es an anderer Stelle Europas weiter. Deutschland ist für den Moment befriedet, also muss das Team wieder einmal mehr durch die Welt reisen. Der Weg ist relativ kurz. Das Ziel Edinburg. Hier werden die Agenten mit einem Virus aus der Vergangenheit konfrontiert. Der erzählerische Vorteil, der Abwechslung verschafft, war der zeitliche Rückschritt ins Jahr 1645. Auf diese Weise wurden zwei Zeitebenen generiert und man erhielt als Leser mehrere Spannungsebenen.

Alle drei Bücher überzeugen durch Spannung. Da gibt es nichts zu rütteln. Was mir persönlich fehlt sind die Verbindungen zu anderen Fällen und Agenten. Manchmal hat man den Eindruck die PSA hätte nur zwei X-Ray und ein X-Girl. Ich könnte mir vorstellen, dass in einem Brent-Abenteuer auf einen anderen Schauplatz umgeblendet wird, durch Anruf, TV-Bericht u.ä. wo andere Agenten tätig sind. Dann eben das Abenteuer der Agenten in einem eigenen Roman erzählen und nur wieder eine Umblendung zu Larry, Iwan und Mona. Auf diese Weise verzahnt man die Geschichten und hat auch mehrere Agenten, die mit Larry statt mit Iwan und Mona arbeiten. Spannende, kurzweilige Unterhaltung. ☺☺☺

Martina André

DAS GEHEIMNIS DES TEMPLERS

Titelbild: Mediabüro Di Stefano

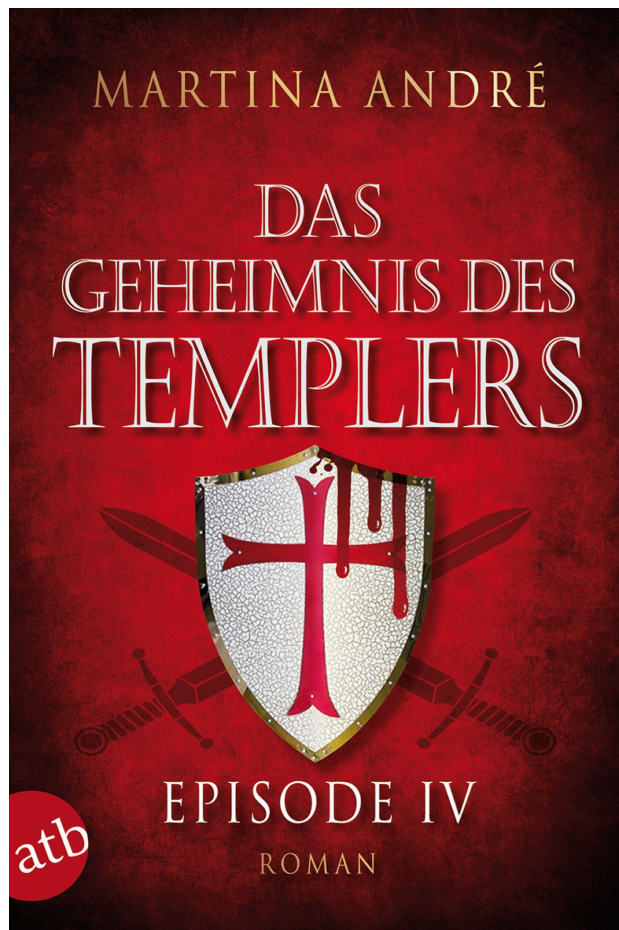
atb 2993 (01/2014)

589 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-7466-2993-3 (TPB)

www.aufbau-verlag.de



Die unter Pseudonym schreibende und in Bonn lebende **Martina André** legt mit **DAS GEHEIMNIS DES TEMPLERS** die spannende Vorgeschichte ihres Romans **DAS RÄTSEL DER TEMPLER** vor. In elf Episoden lässt sie die Leser tief in die Erlebnisse des jungen Gero von Breydenbach erfahren. Sie zeigt seinen Weg auf, wie er zum Tempelritter wurde. In der Regel ist dies ein Roman, den ich nicht lese, wenn ich bereits den vorhergehenden Nachfolger gelesen habe. Eine absichtliche Nachschiebung des Anfangs wirkt immer so, als wüsste man nicht, wie man einen Roman weiterschreiben soll und sich daher erst einmal an den Werdegang davor wagt. Andererseits lässt sich ein solcher Band sicher gut lesen, wenn man dann erst den eigentlichen Roman liest, oder vergessen hat, ihn gelesen zu haben. So hat ein Vorläuferband seine Vor- und Nachteile.

Als zweiter Sohn eines Adligen hat man es nicht leicht, denn er erbt nichts.

Weder den Titel als Adliger, noch Güter oder Geld. Ihm bleibt nur, als fahrender Ritter durch die Lande zu ziehen, sie irgendwo zu verdingen, dem Klerus beizutreten oder andere Berufe unter Stand anzustreben. Zu dieser Klientel Adliger gehört Gero von Breydenbach. sein Vater hat für ihn eine geistliche Laufbahn vorgesehen. Aber dies ist nicht ganz das was Gero erstrebt.

Als sein Vater, Richard von Breydenbach aus dem Heiligen Land von den Kreuzzügen zurückkehrt, hat er nicht mehr viel dabei, ausser Elisabeth, die er vor den Mamelucken in Sicherheit bringen konnte. Gero verliebt sich in Elisabeth und verzichtet darauf, Templer zu werden und in den Orden einzutreten. Die Liebe ist

vorerst geheim und so fliehen die beiden jung Verliebten und finden bei Gräfin von Lichtenberg zu Waldenstein, einer Tante von Gero, Unterschlupf. Hier erzählt ihm Elisabeth von einer Tasche, die sein Vater mitbrachte. Die Tasche gehört dem Templeroberen Jacques de Molay und soll wieder in dessen Hände gelangen. Gero und Elisabeth jedoch hoffen auf ein langes gemeinsames Glück, denn ihre Heirat steht bevor.

Es kommt, wie es kommen muss, ein schwerer Schicksalsschlag ereilt Gero und er erneuert sein Gelöbnis, Templer zu werden. Er reitet nach Troyes um bei den Templern Aufnahme zu finden. Dies erweist sich nicht als sehr einfach, denn es gilt erst, als Novize zu lernen und dann eine Prüfung abzulegen. Hier kommen der Luxemburger Fabius und der Schotte Struan ins Spiel.

Der Roman ist gut geschrieben, die Personen sind wirklichkeitsnah und die Handlungen letztlich logisch und in sich schlüssig. Erst nach und nach fiel mir auf, dass ich den vorhergehenden Nachfolger bereits gelesen hatte und daher fiel es mir schwer, bei der laufenden Handlung dabei zu bleiben. Letztlich war klar, worauf die Geschichte hinausläuft und so blieb ein Teil der Spannung hinten an.

An sich ist der Roman gut. Aber man sollte ihn wirklich vor dem anderen Band, DAS RÄTSEL DER TEMPLER, lesen. Auf diese Weise kann man sich die Spannung erhalten und liest den band um so lieber. ☺☺☺

Christoph Hardebusch

DIE DUNKLE HORDE

Titelbild: Volkan Baga

Wilhelm Heyne Verlag 31523 (09.12.2013) 436 Seiten 14,99 €

ISBN: 978-3-453-31523-5 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de



Anfang Dezember 2013 erschien der fünfte Troll-Roman von **Christoph Hardebusch** unter dem Titel **DIE DUNKLE HORDE**.

Der Roman spielt weit vor den Ereignissen der bisherigen Trolle-Romane und entspricht wieder dem, was ich zu **Martina Andrés** **DAS GEHEIMNIS DER TEMPLER** schrieb. Es ist nicht immer zuträglich, nach einer erfolgreichen Reihe, plötzlich die Vorgeschichte zu erzählen. So wird der Leser schnell feststellen, dass die Trolle noch oberirdisch und nicht in Höhlen leben, ebenso können sie im Sonnenlicht wandeln ohne zu Stein zu werden.

Im Mittelpunkt stehen die beiden Brüder Ruk und Karn. Sie leben mit ihrem Stamm der Akken in den Bergen. Der Winter ist mal wieder im Land und die Trolle hungern, weil sie nicht genügend Jagdglück vorweisen konnten. So sind die Trolle immer wieder unterwegs, um Beute zu finden. Aber immer öfter ist die Jagd erfolglos. So kehrt auch diesmal Karn

erfolglos von der Jagd zurück. Befremdlich für ihn, dass bei seiner Ankunft fremde Trolle im Lager sind, mit frischer Beute. Natürlich sind die Trolle aus Karns Stamm begeistert, vor allem, als ihnen leichte Beute versprochen wird. Nach einiger Zeit der Diskussion entschlossen sich die Trolle sich den Neuankömmlingen anschließen. Sie folgen dem charismatischen Trollanführer Israk in die Täler. Doch die Akken sind

nicht die einzigen, die Israk folgen. Viele Stämme sammeln sich und überfallen eine Stadt, um sich das zu holen, was die schwachen Völker besitzen und ihnen fehlt. Doch aus den Raubüberfällen erwächst mit der Zeit ein richtiger Raub- und Feldzug.

*Der Roman lässt sich gut lesen, beginnt etwas verhalten und zumindest ich als Leser konnte zuerst nicht ganz klar erkennen, wohin die Erzählung führen soll. Mit der Zeit kann man sich jedoch sehr gut einlesen und **Christoph Hardebusch** kehrt zu seiner alten Form zurück, die ich bei seinen anderen Romanen so mochte. Seine Romanfiguren sind wieder sehr lebendig, manchmal sogar humorvoll dargestellt. Wie schon gesagt, ein nachgeschobener Vorband ist nicht unbedingt mein Favorit. dennoch ist der Fantasy-Roman sehr gut zu lesen und eine prima Unterhaltung.* ☺☺☺

Internationale Phantastik

Yoko Ogawa

DAS MUSEUM DER STILLE

Originaltitel: chinmoku hakubutsukan (2000)

Übersetzung: Ursula Gräfe und Kimiko Nakayama-Ziegler

Titelbild: plainpicture

atb 30006 (2013)

348 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-7466-3006-9 (TB)

www.aufbau-verlag.de

Das Buch beginnt mit einem Jungen Mann, von dem man zuerst keinen Namen erfährt. Der junge Mann trägt nichts weiter bei sich als eine kleine Reisetasche mit Kleidung, Rasierzeug, Büchern. Er erzählt in Ichform, dass er in ein kleines Städtchen kommt, um dort ein Museum aufzubauen. Ein junges Mädchen holt ihn vom Bahnhof ab. Fälschlicherweise hält er sie für seine Auftraggeberin, bis sie ihm erklärt, dass ihre Mutter seltsam sein kann. Mit dem vom Chauffeur gesteuerten Wagen geht es zu einem Herrenhaus auf einem Hügel. Dort lebt die Stiefmutter des Mädchens, eine verhärmte aber auch herrische Frau, die nur sich im Mittelpunkt des Lebens sieht, sowie ihr Museumsprojekt. Sie will ein Museum eingerichtet sehen, ein Heimatmuseum, als Zufluchtsort für Andenken an eine vergangene Welt. Die schrullige alte Dame hat sich jedes Mal etwas von den Menschen angeeignet, die im Dorf gestorben sind. Dieses Andenken stellte etwas dar, was den Toten ausmachte. bevor der junge Mann richtig weiss, worum es bei dem Museum geht, erhält er von der alten Frau einen Auftrag. Im Dorf starb im Alter von über einhundert Jahren ein Arzt. Der neue Museumsbaumeister soll in dessen Haus eindringen. In der Praxis gibt es hinter einer grünen Tür einen geheimen Raum. Hier führte der Arzt illegale Operationen durch. Schönheitsoperationen, die er auch an der alten Dame in jungen Jahren durchführte. Das Objekt ihrer Begierde ist das Skalpell, mit dem der Arzt operierte.

Gemeinsam mit der alten, giftigen Dame und der jungen Stieftochter katalogisiert er die Erinnerungsstücke, die die Alte seit sie elf Jahre alt war, gesammelt hat. Er lässt einen alten Stall zu einem Museum umbauen und die Arbeit mit den gesammelten Exponaten geht zügig voran. Eines Tages wird im Park eine junge Frau ermordet. Nach und nach geschehen weitere Morde, vor allem an Frauen, deren Brustwarzen abgeschnitten werden. Auf der Suche nach den Brustwarzen muss er sich jedoch mit anderen Dingen als Erinnerung an die Frauen begnügen.

»Sinnlich und kurios wie Murakami. Wunderbar!« STERN

Yoko Ogawa

Das Museum der Stille

Roman

atb

*Die Geschichte von **Yoko Ogawa** entwickelt sich langsam. Die Geschichte wird, wie bereits erwähnt, aus Sicht des jungen Mannes erzählt. Zuerst begleitet man ihn zur Auftraggeberin und dann auf seinen seltsamen Beutezügen. Doch irgendwann gerät der junge Mann unter Mordverdacht. Die Entwicklung der*

Geschichte nimmt erst hier an Spannung zu. Kalt und klar und beherrscht schreibt sie vom Tod, von der Erinnerung an die Toten. Mit der Erzählung greift sie gleich mehrere Metapher auf mit dem Museum der Stille, den Exponaten der Toten und dem Kloster der schweigenden Mönche, aber auch mit der Kälte der Jahreszeit und der Kälte in den Beziehungen von ihm zu den Museumsstücken.

*Obwohl der Plot von Anfang an ganz klar durchschaubar ist, ist der Roman spannend geschrieben. Sehr schnell ist dem Leser klar, wer der Mörder ist. Die Geschichte lässt sich schwer zu beschreiben. Zwar wird ein den Protagonisten in ihrer Handlung ein altbekanntes Romanmuster zu Grunde gelegt, doch bleibt die Handlung immer fesselnd. **Yoko Ogawa** hat einen einzigartigen Schreibstil. Entweder man mag ihn oder nicht. Eine wunderbare Autorin, die aus einer unbedeutenden alltäglichen Handlung ein interessantes Lesewerk zaubert. ☺☺☺☺*

James Aitcheson

DIE RITTER DES NORDENS

Originaltitel: the splitted kingdom (2012)

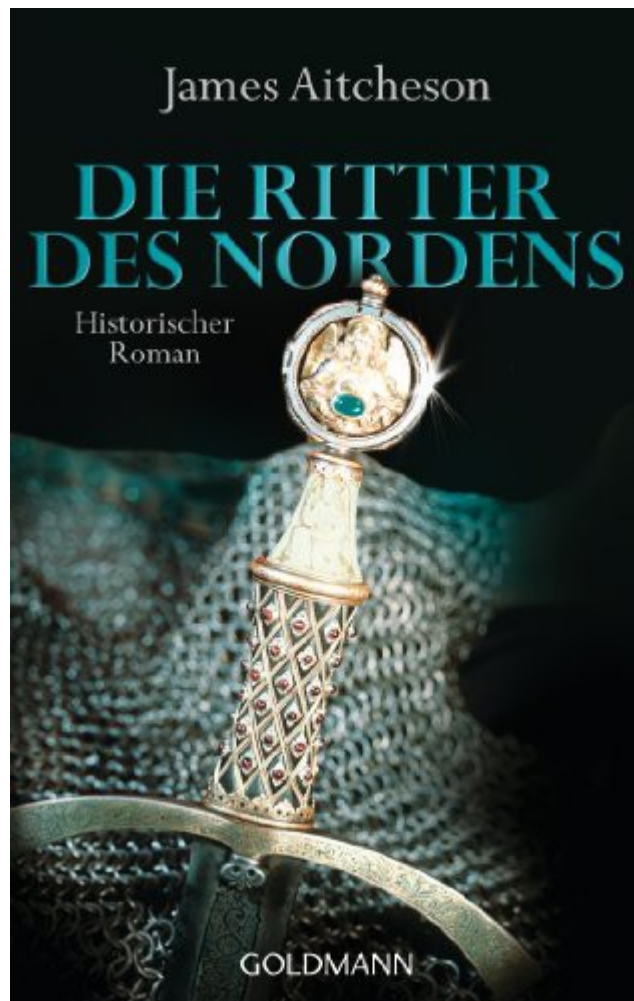
Übersetzung Bernhard Weber

Titelbild: Bilderdienst

Wilhelm Goldmann Verlag 47975 (16.12.2013) 530 Seiten 9,99 €

ISBN: 978-3-442-47975-7 (TB)

www.goldmann-verlag.de



DIE RITTER DES NORDENS ist nach dem Band DER PAKT DER SCHWERTER der zweite Band um die Eroberung Englands durch die Normannen.

Man schreibt das Jahr 1069. Vor drei Jahre sind die Normannen in England eingefallen. Ihre Herrschaft trifft auf anhaltenden Widerstand. König Guillaume kann sich seiner Regentschaft nicht sicher sein. So ist der junge Ritter Tankred a Dinant im Sinne seines Dienstherrn unterwegs um für Ruhe und Ordnung zu sorgen und kämpft schliesslich bei der Schlacht von Haestings. Während der Schlacht stirbt König Guillaume. Von dessen Nachfolger Guillaume Malets, der ihm einen Auftrag zur Ausführung anvertraut. Er soll dessen Frau und Tochter in Sicherheit bringen, denn ihr Aufenthaltsort Eoferwic, das dem heutigen York entspricht, wird von den Engländern belagert .

Dies war der Beginn des ersten Romans. Im zweiten Band, DIE RITTER DES NORDENS, kämpft

Tancred a Dinant, ein junger Bretoner in England weiter für seine neue Heimat. Als Lohn für seine Dienste in der Schlacht bei Hastings, erhält Tancred ein kleines Gut in

Earnford an der Landesgrenze zu Wales. Seine Position als neuer Herrscher ist jedoch nicht gesichert, denn der Widerstand gegen die normannischen Eroberer besteht weiterhin. Der Widerstand konnte nicht zerschlagen werden. Es bleibt jedoch nicht nur bei den Gefahren durch die sich vereinenden Waliser und Engländer. Auch der entmachtete Prinz Eadgar ist wieder mit von der Partie. Dieser hat ein Bündnis mit den Dänen geschlossen. Mit ihrer Hilfe gelingt es ihm, den Norden Englands zurückzuerobern. Dummerweise gerät Tancred bei der Verteidigung seiner Grafschaft und der eroberten Ländereien selbst in Gefangenschaft.

*DIE RITTER DES NORDENS, ein weiteres Abenteuer um den normannischen Ritter Tancred a Dinant ist flüssig und abwechslungsreich geschrieben. **James Aitcheson** gelingt es, den historischen Hintergrund wirklichkeitsnah zu beschreiben, auch wenn manchmal der Eindruck entsteht, die Handlung sei etwas zu sehr konstruiert, damit sie schneller und besser voran geht. In Sachen Spannung und Unterhaltungswert bleibt kein Wunsch unberücksichtigt. **James Aitcheson** hat eine interessante Personenkonstellation erschaffen. Da ist der zuerst ein wenig naive, zum Botendienst degradierte Ritter, der sich später immer weiter entwickelt und tatsächliche Kompetenz zeigt, eine Grafschaft zu führen. Ihm steht als ständiger Gegner und Rivale Prinz Eadgar gegenüber. Die Liebe darf natürlich auch nicht fehlen und so entwickeln sich zarte Bande zwischen Tancred und der Tochter seines neuen Herrn, Beatrice.*

*Der Autor kann seine Leser durch seinen Sprachstil fesseln, erweist sich in der Handhabung von Stil und Handlung erstaunlich erfahren und belesen. Die Geschichte in sich ist stimmig und ohne grobe Schnitzer, soweit mir die britische Geschichte bekannt ist. Logikfehler fanden sich jedenfalls nicht. Mit *Der DIE RITTER DES NORDENS* hat **James Aitcheson** seinem ersten Mittelalterroman eine gelungene Fortsetzung folgen lassen. Seine Beschreibungen der Personen, Gegenstände und Landschaften sind angemessen, und man kann sich gut in die damalige Zeit einfühlen. Durch die Schreibweise aus der Sicht Tancreds fühlt man sich schnell mit dem Helden verbunden. Der Roman und sein Vorgänger sind eine gelungene Retrospektive auf das englische Mittelalter. Beide sind in sich abgeschlossen und können alleinstehend gelesen werden. Ein spannendes Stück Mittelalter in der heutigen Zeit.* ☺☺☺☺

ELEMENTAL ASSASSIN 1. Band

Jennifer Estep

SPINNENKUSS

Originaltitel: spider's bite (2010) Übersetzung: Vanessa Lamatsch

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag (10.12.2013)

429 Seiten

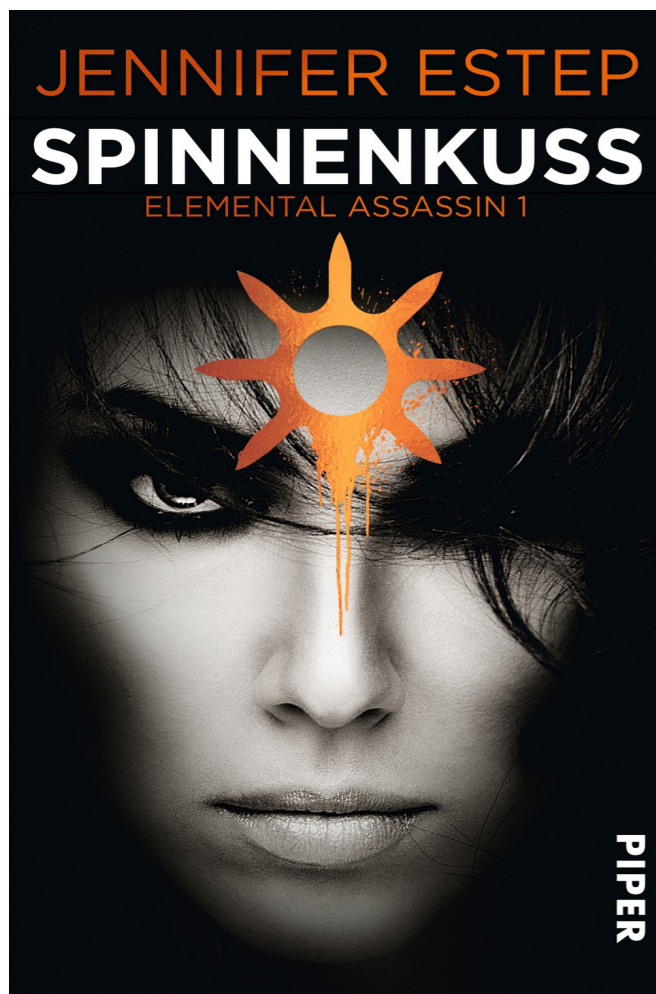
12,99 €

ISBN: 978-3-492-26940-7 (TPB)

www.piper-fantasy.de

Die dreissigjährige Gin Blanco, als Ich-Erzählerin der Geschichte, arbeitet als Meuchelmörderin unter dem Decknamen DIE SPINNE. Sie ist in Ashland eine gefürchtete, wenn nicht gar die beste Auftragsmörderin, die sich in den dunklen Winkeln ihrer Stadt bestens auskennt. Gin ist eine starke und selbstbewusste Frau, die genau weiss was sie will. In Ashland regieren Gewalt und Verbrechen und nicht einmal der Polizei kann man trauen, geschweige denn, in der Lage ist, gegen das organisierte Verbrechen anzugehen. Hier wird sie angeheuert, um Menschen vom Leben zum Tode zu befördern. Wenn Gin einen Auftrag annimmt, lässt sie sich durch

nichts davon abbringen. Er wird erledigt, und immer zur Zufriedenheit des Auftraggebers. Einer dieser Aufträge bezieht sich auf einen Geschäftsmann, der Gelder veruntreut haben soll. Gin plant ihren Auftrag minutiös, doch der geht total in die Hose. Denn statt dass sie ihren Auftrag ausführen kann, hat es plötzlich jemand auf sie abgesehen. Der Auftrag ist eine Falle und Gin fordert Rache. Ein Meuchelmörder soll durch einen anderen beseitigt werden. Sie macht sich natürlich Gedanken, wer der Fremde Assassine ist, und vor allem wer sein Auftraggeber ist. Gin lernt den Detective Donovan Caine kennen und entwickelt sogar Gefühle für ihn, dabei ist er einer der wenigen Polizisten, die nicht korrupt sind. Er ist einer der wenigen Menschen in Ashland, der wirklich für Recht und Ordnung sorgen möchte und sich geschworen hat Die Spinne zu finden, nachdem sie seinen Partner ermordete.



SPINNENKUSS liest sich rasant und spannend und ist ein gelungener Auftaktband und hebt sich von den üblichen "Urban"-Fantasy-Romane ab. Die Autorin katapultiert den Leser ohne grosse Erklärungen in eine bestehende Situation und lässt ihn an unwirklichen Begebenheiten teilhaben, als würden sie tagtäglich stattfinden. **Jennifer Esteps** bildhafte Sprache und ihr Stil sind sehr einfach gehalten. Sie schreckt nicht davor zurück, Sex und Gewalt in derben und rauen Worten zu benutzen, gepaart mit nicht immer jugendfreien Gedanken und vielen Schimpfwörtern. Gin ist sie nicht die typische Heldin. Daher richtet sich das Buch an erwachsene Leser. Die Handlung ist spannend und wechselt sich mit rasanten Verfolgungen, Kämpfen und Kriminalarbeit ab und selbst erotische Szenen bleiben nicht aus. Innerhalb der Handlung gibt es überraschende Wendungen, die den Leser zwingen, seine Gedanken und Vermutungen neu zu ordnen. Die

von der Autorin eingesetzten Personen bleiben sich in ihren Eigenschaften treu. Dadurch wirken sie lebhaft, leibhaftig und sympathisch. Das bezieht sich vor allem auf Donovan, Finn und Fletcher, um nur ein paar zu nennen. Jeder für sich hat eine besondere Charakterisierung, so dass man sie auch ohne weitere Nennung sofort erkennt.

Der Reiz ist bei diesem Buch sicherlich auch in den Elementaren die Feuer und Wasser beherrschen, bei Zwergen, Vampiren, Riesen und Hexen, zu finden. Die Idee hinter allem gefällt und konnte mich schnell fesseln. So gesehen ist dieses Buch von **Jennifer Esteps** eine erfolgreiche Abwechslung zu den bisherigen Vampir-Liebesgeschichten. ☺☺☺☺

DIE FRONTIERSAGA 1. Band

Ryk Brown

Originaltitel: Aurora: CV 01 (2012)

Titelbild: Nele Schütz Design

Wilhelm Heyne Verlag 31515 (13.01.2014) 320 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-453-31515-0 (TB)

www.heyne.de

DER FLUG DER AURORA

Übersetzer: Norbert Stöbe

Eintausend Jahre nach einem verheerenden Technologiekollaps hat sich die Menschheit wieder erholt. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden wiederentdeckt, und endlich kann ein zweites Raumfahrtzeitalter eingeläutet werden. Die Aurora, das stolze Flaggschiff der neuen Raumflotte, wird ausgeschiedt, um das All zu erkunden – doch was die junge Besatzung entdeckt, übertrifft alle Erwartungen. Denn die Menschen sind nicht allein da draußen ...



Dies ist die Ausgangssituation, hat jedoch erst einmal nichts mit der Handlung zu tun. **Ryk Brown** gelingt es, mit der Ansprache von Senator Dayton Scott, den Hintergrund für den Leser lebendig zu gestalten, wirkt aber im grossen und ganzen nur als Alibi. Im Mittelpunkt steht jedoch sein Sohn Nathan, der gegen den Wunsch seines Vaters zur Sternenflotte ging. Er muss am Tag nach der Ansprache sein Raumschiff besteigen, um im All auf Patrouille zu gehen. Doch er wird nicht auf das ihm zugewiesene Schiff gelassen, sondern wird auf ein neues Raumschiff verwiesen. Hier tobt sich eine neue Crew aus, die noch keine Erfahrung im All hat. Alle neuen Rekruten werden geschult und müssen sich bewähren. Dies gilt auch für Nathan Scott und Cameron Taylor. Beide konkurrieren um den Platz als Chefpilot. Hinzu kommen der Techniker Wladimir und die Spezialistin Jessica. Damit sind die vier wichtigsten Personen für die Handlung bekannt.

Auf den ersten hundert Seiten plätschert die Geschichte vor sich hin. Spannung erzeugt sich nur durch die Rivalität von Nathan und Cam, wie sie kurz genannt wird. Dieser Erzählteil ist in der Tat nicht langweilig, aber für mich zu lang, vor allem weil absehbar ist, dass die beiden sich doch noch vertragen werden und die Rivalität sich nicht weiter durch die Handlung ziehen wird.

Der interessantere Teil kommt, als das Schiff Aurora plötzlich vorgezogen zu einem Testflug ausgesandt wird. Hier kommt die Wunderwaffe in Einsatz, über die man die ganze Zeit munkelte und niemand weiss, was sie ist. Erst kurz vor dem Einsatz stellt sich heraus, dass es ein neuartiger Antrieb ist. An dieser Stelle finde ich dann zu viele Anspielungen und Handlungen, die an die alte Serie RAUMSCHIFF PROMET erinnern, die gerade beim Blitz Verlag neu aufgelegt wird. Man springt irgendwo hin, fast exakt und findet sich ab da in einer dauernden Spannung wieder. Plötzlich befindet man sich in einem Krieg gegen die Takar, trifft auf Rebellen und nimmt diese doch recht naiv als Freunde auf und versucht schliesslich nach Hause

zu kommen. Das gelingt jedoch nicht und die Rebellen helfen, die schwer beschädigte Aurora in ein fremdes Sonnensystem zu fliegen, wo das Schiff repariert werden soll.

Zuerst hatte ich den Eindruck, vom Titel und den ersten Seiten, einen STAR TREK Klon vor mir zu haben. In vielen Beschreibungen erinnert es auch an den jungen Captain Kirk. Nach und nach wurde der Eindruck verdrängt und eine eigenständige Abenteuer-SF entstand, der man als Leser gerne folgt. Die beteiligten Hauptpersonen sind gut beschrieben, während sie bei anderen eher nebensächlich ist, wohl weil der Autor wusste, dass sie bald sterben werden und daher weniger Zeit in sie investierte.

Zusammengefasst ist der erste Band der FRONTIER-SAGA gut gelungen, spannend geschrieben und macht Laune auf mehr. Warten wir also auf den zweiten Band, der als UNTER FREMDEN STERNEN angekündigt wurde. ☺☺☺

DIE ERLEUCHTETE 2. Band

Aimee Agresti

Originaltitel: infatuate (2013)

Titelbild: Bilderdienst

Wilhelm Goldmann Verlag (16.12.2013)

ISBN: 978-3-442-47756-2 (TPB mit Klappbroschur)

www.goldmann-verlag.de

DER RUF DES BÖSEN

Übersetzung: Sonja Hagemann

477 Seiten

12,99 €

Haven Terra hat den Kampf gegen das Böse gewonnen. Zusammen mit ihren Freunden Dante und Lance hat die 17-Jährige die Abgesandten Satans besiegt – doch nur weil sie als angehende Engel über ganz besondere Fähigkeiten verfügen. In New Orleans hoffen sie nun auf ein wenig Entspannung. Doch ausgerechnet im berühmten French Quarter stoßen sie auf eine Gruppe gefährlicher Dämonen. Zudem taucht der atemberaubende Lucian wieder auf, einst Verbündeter des Teufels selbst. Nun bereut er angeblich alle seine Sünden und fleht Haven um Hilfe an. Erneut droht sie, Luciens Charme zu erliegen. Wird sie dies ihre Flügel kosten - oder gar ihr Leben?

Nachdem sich Haven in Chicago erfolgreich gegen Aurelia und die abgesandten der Hölle, den Gegnern Gottes, erfolgreich zur Wehr setzte, meint sie, in New Orleans sich von diesem Abenteuer erholen zu können. Vor allem weil sie die High School abgeschlossen haben und sich etwas Spass gönnen wollen. Haven, Lance und Dante gedenken andererseits, der vom Hurrican Katrina gebeutelten Stadt Hilfe zu bieten, aber auch ein wenig ihren Schulabschluss zu feiern. Zuerst mag es auch ganz langsam angehen, doch die drei angehenden Engel treffen in der Stadt auf eine Gang, die sich Krewe nennt. Sie sind gestaltwechselnde Dämonen die auf ihre Art "Spas" haben wollen. Doch auch hier taucht Lucien auf, Havens Hass-Liebe, denn sie weiss immer noch nicht ob dieser gefallene Engel seine Sünden wirklich bereut. Immerhin sind die anderen Mitengel Emma, Tom, Drew, River bereit, ihr zu helfen. Dennoch erringt die Gegenseite einen Sieg, denn Lance ist verschwunden.



*Aimee Agresti versteht es durchaus, die Hauptdarsteller sehr gut zu beschreiben, so dass es hier durchaus Freude bereitet, das Buch zu lesen. Vor allem die im Mittelpunkt stehende Haven ist immer noch wundervoll lieb und sieht nur das Gute in den Menschen. Die neuen "Mitspieler" hingegen schwächeln in der Beschreibung. Sie bleiben irgendwie nur "angekratzt" beschrieben, es ist nur die Oberfläche die man sieht, aber nicht wirklich die Beweggründe, warum sie was tun. Auch die Liebe zwischen Lance und Haven kommt mir aufgesetzt vor, da ja noch Dante dazwischen steht. Diese beiden Engel plus der umwerfend gut aussehende Lucian sind eine Beziehungskiste, die nicht funktioniert. In dieser Hinsicht für mich als Leser etwas unlogisch und künstlich. Hier bemüht sich **Aimee Agresti** die Genre-Gepflogenheiten einzuhalten, mit einem bemüht wirkenden Ergebnis, anstatt aufregend und gut lesbar.*

*Wie jeder zweite Band einer Trilogie (ich frage mich immer öfter, ob die Leser wirklich Trilogien wollen, denn immer häufiger lese ich in relevanten Buchbesprechungen, dass diese inzwischen nervig sind) kommt eine Handlung, bis auf den Schluss, der tatsächlich spannend wurde, nicht richtig in Fluss. Die Gegenspieler wirken auswechselbar, das Schema des ersten Bandes wurde vollständig übernommen, nur die Gefahr etwas anders beschrieben. **Aimee Agresti** gelingt es, ihre Figuren lebendig wirken zu lassen. Einerseits wirken sie unsicher, andererseits blicken sie optimistisch in die Zukunft. Schliesslich haben sie eben die High School erfolgreich abgeschlossen und warten auf ihre Zulassung für das College. Währenddessen wartet der Leser auf Handlung und Spannung. Hoffen wir, dass der Abschlussband etwas an Spannung aufholt. ☺☺☺*

Lauren Beukes

Originaltitel: the shining girls (2012)

Titelbild: Hauptmann und Kompanie

Rowohlt Verlag (01.02.2014)

ISBN: 978-3-499-26700-0 (TPB mit Klappbroschur)

www.rowohlt.de

SHINING GIRLS

Übersetzung: Karolina Fell

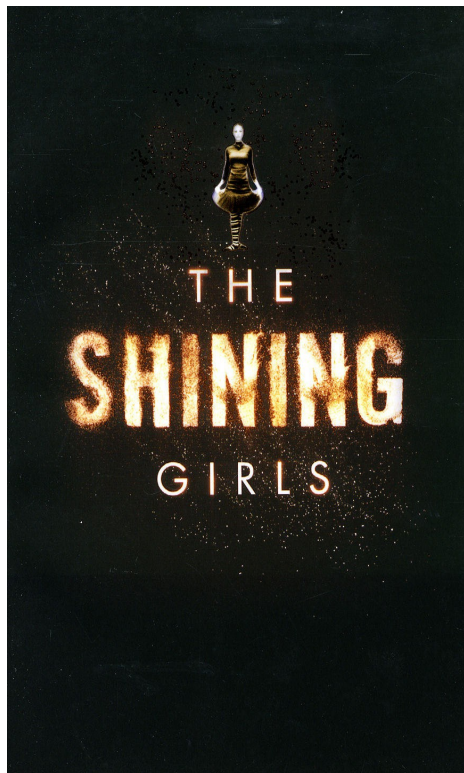
393 Seiten

14,99 €

Wenn man den unten stehenden Text des Verlages liest, kommt man zum Schluss, dass ein durch die Zeit reisender Serienkiller sich nach einer vielversprechenden Idee für ein spannungsgeladenes Buch anhört.

Chicago zur Zeit der Großen Depression. Lee Harper lebt auf der Straße. Er ist kaltblütig, hochgefährlich, von Wahnvorstellungen getrieben. Seit er die strahlend schöne Tänzerin Jeanette sah, träumt er von seinen "Shining Girls". Er will nur eines: ihr Licht für immer auslöschen. Eines Tages fällt ihm der Schlüssel zu einem alten Haus in die Hände - ein Portal. Von nun an reist Harper durch die Zeit, um zu töten. Niemand kann ihn stoppen, keiner vermag die Spuren zu deuten, die er am Tatort

hinterlässt. Dinge, die noch nicht oder nicht mehr existieren. Doch dann überlebt eines von Harpers Opfern. Der jungen Kirby gelingt es, die unmöglichen Puzzleteile zusammenzusetzen. Und sie beginnt, den Killer durch die Zeit zu jagen.



Der Klappentext hört sich erst einmal gut und interessant an. Ein Mann der zum Morden durch die Zeit reist. Die Gegnerin des irren Serienkillers ist die junge Kirby Mazrachi. Kirby ist ein Opfer des Mörders, die aber ihre schweren Verletzungen überlebte. Ihr Peiniger war der irrigen Meinung, sie würde seinen Attacken erliegen. Harper Curtis begann im Jahr 1931 einen Mord und auf der Flucht vor seinen Häschern gerät er in ein geheimnisvolles Haus. Das Haus bietet ihm die Möglichkeit, in den Jahren zwischen 1931 und 1993 hin und her zu reisen. Das Haus zeigt ihm aber auch etwas anderes. In einem Zimmer findet er die Namen von Frauen, die als Shining Girls bezeichnet werden. Harper hat jetzt nichts besseres zu tun, als neben anderen Morden, vor allem die Shining Girls umzubringen. Aber warum? Harpers Motivation wird auch nicht in den Passagen klar, in denen aus seiner Sicht geschrieben wird. Trotzdem gelingt es mir nicht ganz, diesen Charakter ernst zu nehmen. Es fehlt mir einfach der Bezug zu Harper. Da war mir sein

Opfer und Jägerin Kirby wesentlich sympathischer. Das System, wie der Roman funktioniert, ein Zeitreiserooman und ein Thriller in einem, wurde mir schnell klar.

Die Möglichkeit zwischen den Zeiten hin und her zu reisen ist für die Autorin **Lauren Beukes** natürlich eine gute Möglichkeit, auf die Situation der Frauen in den jeweiligen Jahren einzugehen. Dies erforderte sicherlich eine Menge Recherche. Diese Arbeit macht sie sich jedoch selbst kaputt, weil die jeweiligen Frauen nicht lang genug leben, um von der ersten Erwähnung bis zum abrupten Tod, ihre spezielle Zeit mit "Leben" zu erfüllen. So wird leider vieles nur angerissen, was zu einer spannenderen Erzählung geführt hätte. Auch der Reporter Dan, der aufgrund seines Alters mehr erfahren und erlebt hat, bleibt ein wenig im Hintergrund. Dafür wird er während des kurzen "Roman-Lebens" immer interessanter. Ähnliches gilt für Kirby. Sie versucht mit allen Mitteln, den Mann, der sie beinahe getötet hätte zur Rechenschaft zu ziehen. Harper versucht, sobald er von ihrem Überleben erfährt, sie wieder umzubringen. Leider nimmt die Ermittlungsarbeit von Kirby nur einen geringen Teil der Handlung ein. Hier wird die Auflösung auch ein wenig undurchsichtig, denn es ist mir nicht ganz klar geworden, wie sie den Killer nun immer dichter auf den Fersen sitzt. Lediglich der Schluss lässt mich etwas unbefriedigt zurück. Eine Art Hintertür für einen weiteren Mörder? ☺☺☺

Luke Scull

Originaltitel: the grim company (2013)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Larry Rostant

Wilhelm Heyne Verlag 31500 (13.01.2014)

ISBN: 978-3-453-31500-6 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne-fantasy.de

www.heyne.de

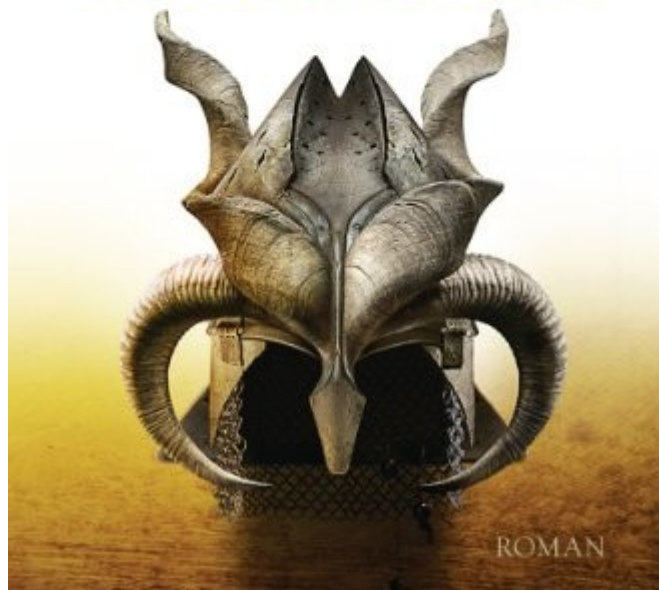
SCHATTENKRIEGER

Karte: nn

618 Seiten 15,99 €

HEYNE <

LUKE SCULL
**SCHATTEN
KRIEGER**



Einst herrschten die Götter über die Welt. Doch vor fünfhundert Jahren riss eine Gruppe von Magiern die Macht an sich, erhoben sich gegen die Götter und bezwangen diese. Seither herrschen die Magier und mit jedem Tag geht es der Welt schlechter. Langsam wird die Welt zugrunde gerichtet und das Leben für die Menschen wird immer schwieriger. Die Pflanzen sterben ab, die Menschen können immer weniger ernten. Dazu kommt, dass auch die Tierwelt langsam abstirbt. Aber nicht nur die Menschen haben Probleme. Den Magiern geht es auch nicht besser, denn die Magie, von denen sie sich ernähren, verschwindet ebenfalls. Allein auf den Himmelsinseln gibt es noch genügend Rohmagie die genügend Nachschub für alle Magierfürsten bieten würde.

Salazar, der Tyrann von Dorminia, nimmt seinen Helfern die Magie um die Küstenstadt Schattenhafen mit einer gigantischen Meereswelle von der Landkarte zu

fegen. Seiner Grausamkeit kann niemand etwas entgegensetzen, vor allem, weil die meisten Menschen starben und seine Helfer aller Magie beraubt sind. Der Halbmagier Eremul, der kaum magische Kräfte sein eigen nennt, wurde von Sarazar am Leben gelassen. Allerdings wurden ihm beide Beine amputiert und er wurde gezwungen als Verräter tätig zu sein. Er soll unzufriedene Bürgern an die Rote Wache verraten.

Gegen den Tyrannen steht die Weisse Lady von Thelassa. Sie bietet ihm die Stirn und muss sich etwas einfallen lassen, denn ihr und ihrem Land droht eine Invasion Dorminias.

Davarius Cole, Heldensohn leidet an Selbstüberschätzung, lässt sich zum Meuchelmörder ausbilden, um den Tyrannen umzubringen und das Land von seiner Herrschaft zu befreien.

Dann gibt es noch den alternden Barbaren Brodar Kayne. Früher war er ein Held und Krieger, den niemand das Wasser reichen kann. Aber wie das so mit dem Alter, die Haare werden lichter, die Knochen wollen nicht mehr so recht und anderes mehr.

Trotzdem werden die drei sich treffen und ihre wenigen Möglichkeiten nutzen, dem Tyrannen die Stirn zu bieten. So einfach ist es nicht, denn der Tyrann klebt an seiner Macht.

Luke Sculls SCHATTENKRIEGER ist ein gelungener Fantasyroman. Mit seinem Werk steht er etwas abseits der Romane, die einen hehren Helden und fiese Gegner beschreiben. Seine Helden sind selbst nicht ohne Fehl und Tadel, was aus der kurzen Beschreibung oben nur wenig zum Vorschein kommt. Aber ein alter Mann, ex-Held mit Prostatabeschwerden, ein beinloser Magier und andere Personen mehr, zeigen dass Fantasy auch anders geht. Auf diese Art und Weise werden die Personen sympathischer, man erkennt sich als Leser, der selbst das eine oder andere Manko besitzt, selbst in den beschriebenen Romanfiguren wieder.

Wer die Werke Joe Abercrombies kennt, wird ein paar Anleihen finden und den Roman mögen. Eine finstere, grausame und doch wirklichkeitsnahe Fantasy-Welt wird den Lesern präsentiert, die sich doch so anders von dem sonst üblichen Einheitsromanen abhebt.

Luke Scull bewiest mit seinem düsteren Roman hervorragende Erzählkunst. Er beschreibt und erzählt packend und spannend. Seine Charaktere überzeugen in jeder Hinsicht, weil sie sich eben von anderen Fantasy-Werken abheben. Seine erst stereotypen Helden, entwickeln sich langsam weiter, bis sie gänzlich eigenständig sind. Seine Figuren agieren in einer Geschichte, die zwar manch ein Klischee erfüllt, geben dieser aber ein abenteuerliches Eigenleben. Ein phantastisches Werk, von dem man gern mehr lesen möchte. ☺☺☺☺

Bernard Cornwell

1356

Originaltitel: 1356(2012)

Übersetzung: Karolina Fell

Titelbild: Lee Gibbons / Tim Moon

Karte: Peter Palm

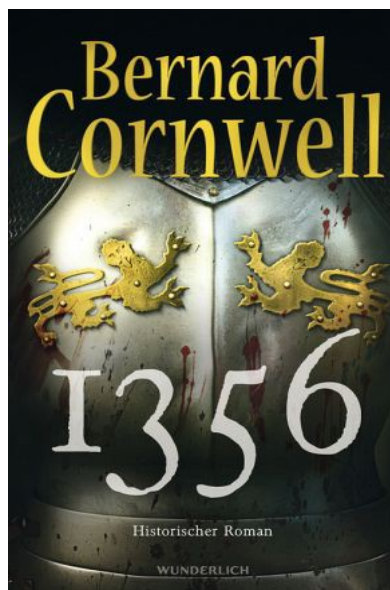
Wunderlich Verlag (17.01.2014)

561 Seiten

21,99 €

ISBN: 978-3-644-21281-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.wunderlich-verlag.de



Bernard Cornwell wurde am 23. Februar 1944 in London geboren. Sein Vater war ein kanadischer Flieger, seine Mutter gehörte zur Britain's Women's Auxiliary Air Force. Er wurde zur Adoption freigegeben und wuchs bei einer Familie von christlichen Fundamentalisten in der Grafschaft Essex auf, deren Nachnamen **Wiggins** er erhielt, sich aber **Cornwell** nannte. Er studierte an der London University Geschichte, arbeitete als Lehrer und wechselte anschließend zur BBC, wo er zehn Jahre in der Fernseh Abteilung arbeitete. In Belfast lernte er seine Ehefrau **Lucy** kennen, mit der er 1980 in die USA auswanderte. **Cornwell** wurde die Greencard verweigert, so beschloss er, Schriftsteller zu werden, weil dafür keine Arbeitserlaubnis benötigt wurde.

Seinen Durchbruch schaffte er mit der Abenteuer-

serie über Richard Sharpe, einem britischen Soldaten in den napoleonischen Kriegen um 1800. Des weiteren schrieb er mehrere Romanserien und Einzelromane mit zumeist historischen Inhalten. Durch sein Geschichtsstudium besitzt er ein umfangreiches historisches Wissen. **Bernard Cornwells** Werke wurden in über 20 Sprachen übersetzt, die Gesamtauflage liegt bei über 20 Millionen Exemplaren.

Bernard Cornwell ist Träger des Orders of the British Empire im Rang eines Officers, OBE.

Um es vorweg zu sagen, 1356 von **Bernard Cornwell** ist mit Sicherheit nicht der erste Band um Thomas of Hookton. Die Atmosphäre ist durchgehend spannend, aber erst zum Ende der Erzählung, steigert sich diese richtig. Dafür gibt es ein Wiedersehen mit Thomas of Hookton, dem Helden der Gralsserie.

Bernard Cornwell ist einer der wenigen Autoren dessen Erzählgrundlage immer wieder die Gleiche ist. Ihm gelingt es jedoch immer wieder, den Leser in die Vergangenheit zu entführen.

Thomas of Hookton ist ein hervorragender englischer Bogenschütze. Er befehligt in Südwestfrankreich eine Söldnertruppe. Seit seinem auftauchen in der Gralsserie wirkt er deutlich erwachsener. Seine Söldner haschen die Ehefrau eines französischen Adligen. Bertille, so der Name der entlaufenen Frau, wird von Thomas wieder zurückgebracht. Doch der Comte de Labrouillade erweist sich als wenig dankbar, denn er zahlt in wertlosen Münzen. dies erzürnt Thomas und nimmt Bertille wieder mit. Dies wiederum gefällt dem Comte nicht, der dem Söldner, der in dieser Gegend als Le Bâtard benannt wird, ewige Feindschaft anträgt. Bertillie bei sich zu behalten, ist nicht gerade ein Glücksgriff, denn die hübsche Frau verdreht den Söldnern den Kopf, wobei es bald zu Streitereien untereinander kommt.

Zeitgleich sammelt Edward, Prince of Wales, ein Heer um sich, als Vorboten der Schlacht um Poitiers. Doch bevor sich Thomas of Hookton mit seinen Leuten dem Prinzen anschliessen kann, soll er noch ein besonderes Schwert finden. Es ist das wundersamen Petrussschwert, auch Le Malice, die Bosheit, genannt. Angeblich soll das Schwert seinen Besitzer unbesiegbar machen. Thomas ist jedoch nicht der Einzige, der auf der Suche nach dem Schwert ist.

Der neue Roman, 1356, von Bernard Cornwell entwickelt sich zuerst langsam, an spannenden Elementen fehlt es nicht, doch der eigentliche Höhepunkt liegt am Ende und dort schliesst sich auch der erzählende Kreis, indem auf die Schlacht bei Poitiers eingegangen wird. Wer sich für Rittergeschichten interessiert, findet hier in jedem Fall etwas, wenngleich fernab der hehren Rittergeschichten wie Prinz Eisenherz. Hier geht es sehr oft um Blut, Schweiss und Tränen, um Kämpfe und Brutalität und Sterben im Schlamm. Der Roman um Thomas of Hookton steht sehr gut für sich alleine, wer jedoch den Mann und seinen Antrieb besser verstehen will, der sollte unbedingt auch die Grals-Trilogie lesen.

Bernard Cornwell ist bekannt für seine epischen historischen Romane. Hier lässt der studierte Geschichtslehrer längst vergangene Schlachten vor den Augen der Leser wieder aufleben. Er schildert die Taktiken der Krieger, die Strategien der Befehlshaber und die Entwicklung einer Schlacht. Im Vergleich zu vielen anderen Erzählungen geht es bei ihm nicht um Liebesgeschichten, sondern um eine literarische Darstellung der Geschichte. Je nach Erzählung sind in seinen Büchern die fiktiven Teile mal mehr und mal weniger stark vertreten. Damit ist der Autor, der am 23. Februar seinen 70sten Geburtstag feiert, einer der am meist gelesenen historischen Autoren.



DAS GEWÖLBE DES HIMMELS 1. Band 1. Teil

Peter Orullian

DER VERGESSENE

Originaltitel: the vault of heaven I. the unremembered (chapter 1 - 46)

Übersetzung: Katharina Volk

Titelbild: Kekai Kotaki

Karte: Peter Orullian

Blanvalet Verlag 26839 (01/2014) 666 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-442-26839-9 (TPB mit Klappbroschur)

www.blanvalet.de



Die Erzählung beginnt mit einem Prolog, der uns in die Arbeit des Rates einführt, aber gleichzeitig lernen wir Maldaea kennen, der sich gleich als Unsympat erweist. Danach erfolgt erst die eigentliche Handlung.

Die Erzählung wechselt schnell und es geht um ein Gebiet "Hinter dem Schleier". Das Gebiet nennt sich Born. In dem Gebiet des vertriebenen Schöpfer Quietus leben seltsame und gefährliche Lebewesen die Stilletreue genannt werden. Der Schleier, der die Länder trennt, wird immer schwächer und die Stilletreuen können so in die zivilisierten Ländereien eindringen. Es scheint aber nicht nur so zu sein, dass die Stilletreuen wahllos in das Land einfallen. Nein, sie scheinen als Ziel das kleine Helligtal zu haben, indem die Helden der Geschichte leben. Hier begegnen wir Tahn, der wiederum begegnet einem Stilletreuen, dem er mit Not entkommen kann. Sein Zufluchtsort ist ein Gasthaus, indem bereits sein Freund Sutter anwesend ist. Hier jedoch fanden sich bereits der Sheson, ein Mitglied eines verfolgten Magierordens, Vendanji und der Fern Mira. Erst nach einem Gespräch fällt Tahn ein, dass seine Schwester Wendra ein Kind bekommt und vor der Geburt steht. Kaum bei ihr angekommen, sieht er, wie ein Stilletreuer das Neugeborene stiehlt. Die oben genannten machen sich, in Begleitung von Breathe, zur Flucht bereit. Breathe hat sich sein Leben lang darauf vorbereitet, als Sodale zu leben. Die Soldae sind die Begleiter von Shesons. Und da zufällig Vendanji ins Dorf kommt, geht sein Wunsch tatsächlich in Erfüllung. Ihre Flucht vor den Stilletreuen soll vorerst in Decalam enden. Doch auf den Weg wird die Gruppe getrennt und weitere Personen tauchen als Begleiter auf.

*Peter Orullians Erzählung erinnerte mich von der schön gestalteten Karte und vom Hintergrund sehr stark an **Royce Buckingham's** DIE KARTE DER WELT. Leider finden sich auch viele andere Anlehnungen, wie etwa **Robert Jordans** DAS RAD DER ZEIT.*

Die Hauptfrage, die ich mir stellte ist: Warum sind die Menschen unterwegs? Denn ausser, dass die Fremdwesen hinter Tahn und den anderen her sind, erfährt man nichts über den Hintergrund. Damit ist man als Leser erst einmal aufgeschmissen. Stellt man die Frage hintenan, kann man jedoch einen fantastischen Roman lesen, der durchaus einen interessanten Handlungsrahmen bietet. Manchmal springt die Handlung von einem Ort zum anderen, jedoch etwas willkürlich. Bestimmte Szenen werden ellenlang beschrieben, andere wirken abgehackt, so als ob hier die Übersetzung willentlich gekürzt wurde. An sich zählt der Band grob zur High Fantasy, doch das episodenhafte Werk lässt ein wenig die Atmosphäre vermissen. Ein Vorteil des Romans ist, dass die einzelnen Handlungsstränge aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt werden. DAS

GEWÖLBE DES HIMMELS verspricht eine interessante und unterhaltsame Fantasygeschichte zu werden, sobald man die weiteren Teile liest. **Peter Orullian** legt viel Wert auf den Hintergrund, doch mit seiner Heimlichtuerei seiner Romanfiguren hilft er dem Leser nicht weiter. Der Schreibstil des Autors ist fesseln sobald man sich an ihn gewöhnt hat und einfach zu verstehen. ☺☺☺

Fan-Magazine / Magazine

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR 01/2014

Verein der Freunde der Volksliteratur

Titelbild: Bildmontage

Selbstverlag (01 / 2014)

48 Seiten

16 € Mitgliedsbeitrag

ISSN: 0006-4483

Das Jahr beginnt wie immer sehr pünktlich mit dem neuen Magazin des Vereins der Freunde der Volksliteratur. vor elf Jahren stiess ich zum ersten Mal auf den österreichischen Verein und seine Publikation. Es hat sich seither nicht viel verändert. Mal hier und da am Layout einige Änderungen durchgeführt und der Inhalt mit immer neuen Artikeln und Abbildungen.

Ich persönlich finde das Engagement der Vereinsmitglieder sehr lobenswert. Zwar sind es hauptsächlich immer die gleichen Autoren, die mit Artikeln das Vereinsmagazin bereichern, aber es findet sich immer wieder ein interessanter Inhalt. Das neue Magazin beginnt mit einer Einladung zur Hauptversammlung des Vereins. Leider ist Wien für mich zu weit weg, als dass ich daran teilnehmen könnte. So bleibt für mich nur das Heft und der erste Artikel. Unter der Überschrift Spione, Schiffe und Agenten berichtet **Dr. Peter Soukup** über den Schriftsteller **Alistair MacLean**. Ich kannte ein paar Romane von **Alistair MacLean** und freute mich, über ihn mehr zu erfahren. So blieb der Schriftsteller nicht nur das Phantom hinter den Büchern, sondern wurde für mich greifbarer und lebendiger.

Heinz Hohwieler berichtet über Die erste Lesewut - Faszination Groschenhefte. Er beginnt mit der Erwähnung des Kolportageromans, um dann gleich zum 1905 umbenannten Groschenroman. Der Bericht geht bis kurz nach dem zweiten Weltkrieg. So bekommt der Leser einen kurzen Überblick über die Serien von 1905 bis 1945. Und natürlich über die erste Lesewut der jungen Leser.

Hannes Bok - ein Meister der phantastischen Kunst, so nennt **Robert M. Christ** seinen Artikel über einen mir unbekanntem Zeichner. Hannes Bok ist das Pseudonym von **Wayne Francis Woodard**. Er zeichnete hauptsächlich SF-Titel und lernte in Los Angeles den jungen **Ray Bradbury** kennen.

Gerd Frank berichtet über weibliche Tarzan-Figuren in der Literatur bzw. im Film. Natürlich sind diese Damen immer gut aussehend und genauso stark und gewandt wie der Mann des Dschungels, Tarzan.

Der Texas-Reiter Bill Corner befindetet sich im Mittelpunkt des Beitrags von **Paul Lengling** und **Reinhard Scheduling**. Western sind immer noch beliebt, zwar nicht mehr im Film, aber immerhin im vss-Verlag, der eine entsprechende e-book-Serie veröffentlicht. Der Texas-Reiter ist eine Leihbuch-Serie gewesen. Durch unterschiedliche Autoren war der Held immer wieder mit anderen Personen unterwegs und auch sein Pferd änderte den Namen. Bill war ein Kämpfer für Recht und Ordnung und kämpfte, trotz seines hohen Ranges, immer an vorderster Front.

Mit Pongos Tod, einem Artikel von **Heinz Pscheidt** und **Werner Kocicka** führt uns das Heft vom Wilden Westen wieder auf den schwarzen Kontinent.

Zurück in Europa erzählt Hans Peter Kögler über die österreichischen SF-Heftreihen der Jahre 1948 bis 1965. Mehr auf die heutige Zeit bezogen sind dagegen die Warhammer Romane um Gotrek und Felix. **Ludwig Webel** beschreibt die Abenteuer der beiden Fantasy-Krieger, die ich, wann immer ich den neuesten Roman in den Fingern hielt, meine Begleitung anbot. Im grossen und ganzen spricht mir **Ludwig Webel** von der Seele. Aus einer fiktiven, Deutschland nicht unähnlichen Welt, geht es wieder nach Amerika. Dort geht es um den vielbewunderten Helden Zorro. Heinz Hohwieler, der bereits einmal im Heft vertreten war, schreibt über den Buch- und Kinohelden. Zum Schluß schreibt **S. Schmidt** über die Pseudonyme des **Hanns Walter Kappler**.

An dieser Stelle kann man alles nur kurz anreissen, aber man kann sehen, dass mir viel an diesem Verein und seiner Arbeit und der damit verbundenen Veröffentlichung liegt. ☺☺☺☺

PHANTASTISCH! 53

Titelbild: Michael Vogt

Perry Rhodan Fan Zentrale (20.01.2014) 80 Seiten 5,30 €

ISSN: 1616-8437

www.pffc.net

Das neue Magazin, dass sich wie immer ganz der Phantastik verschrieben hat, bietet u.a. zwei Interviews geführt von Christian Endres. Die Interviewpartner sind Mateus Santolouco Tim Curran. ich mag gut geführte Interviews, weil man so ein wenig mehr über die "Macher" erfährt. Ersterer ist Comic-Zeichner, zweiter ist Horror-Autor. An dieser Stelle erfahren wir also nicht nur mehr über die Gesprächspartner von Christian, sondern auch über ihn und seine vielseitigen Interessen. Andreas Wolf und andere nehmen sich der Bücher an und geben ihre Meinung kund. Eine gute Entscheidungsgrundlage, was man lesen kann oder sollte.

Doch der erste Teil des Heftes gilt immer noch als Spielwiese von Horst Illmer. Dies ist nicht negativ gemeint, denn er widmet sich den Nachrichten und Neuerscheinungen. Dazu gehören auch nachrufe auf verstorbene Phantastik-Schaffende. Den Hauptteil des informativen Heftes nimmt jedoch die Rubrik Bücher, Autoren und mehr ein. In elf Beiträgen werden die Leser wieder einmal ausführlich informiert. ☺☺☺

VIRUS 57

Titelbild: nicht genannt

Raptor Publishing GmbH (17.01.2013) 116 Seiten 6,66 €

www.raptor.de

Das Magazin in seiner Dark Edition glänzt mit einem rot-in-rot gehaltenen Titelbild. Glänzend, weil hochwertige Hochglanzpapier genommen wurde und das Bild dadurch besonders edel aussieht. Ein weiterer Vorteil, ausser einem kleinen Namen, befindet sich keine weitere Schrift auf dem Heft.

Das Horror-Magazin bietet eine hohe Themenvielfalt. Im Mittelpunkt stehen Filme, Filme und Filme, von Kino- über Fernseh- bis zu Videofilmen. Seit einigen Jahren ist das Magazin die unangefochtene Nummer 1 unter den Action-, Horror- und Fantasy-Magazinen. VIRUS widmet sich ausschließlich den dunklen Seiten des Lebens. Neben Horror-Filmen und Fantasy-Spielen, Büchern und e-books werden auch ungewöhnliche Künstler und Kurioses aus der Welt des Widernatürlichen

vorgestellt. Garantiert nichts für schwache Nerven ist das neue Magazin, dass den Leser in eine unheimliche Schattenwelt voller Überraschungen und düsterer Offenbarungen entführt. In jeder Ausgabe Reportagen und Interviews aus der Welt des Horrors, die selbst eingefleischten Genre-Fans neue Einblicke eröffnen.

Das Magazin lohnt sich für jeden Horror-Fan. ☺☺☺

Andromeda Nachrichten 244

SFCD e. V.

100 Seiten

ca. 5 €

www.sfcd.eu

Alle paar Monate erscheint das Clubmagazin des SFCD e. V., die Andromeda Nachrichten, kurz AN genannt. Das Clubmagazin befasst sich mit der Science Fiction. Und zwar mit allen Spielarten, egal ob Film oder Buch oder Convention und allem was sonst noch geht. In all den vielen Jahren, in denen das Magazin erscheint, unterlag es vielen Erscheinungsformen. Mit dem jetzigen DIN A 4 Format scheint es das bestmögliche Format gefunden zu haben. Auch das Layout überzeugt.

Nachdem ich diesmal erfolglos das Inhaltsverzeichnis gesucht habe, blieb es dabei, dass ich das Heft ziellos durchblättere. Gleich der erste Beitrag war ein Interview mit C. J. Knittel. Da mir sein Buch nicht bekannt ist, interessierte mich das Interview erst mal nicht sonderlich. Interessanter war hingegen wie Nina Horvath ihre Besuche auf Cons beschreibt. Leider kann man nicht auf alle Cons gehen.

Interessant, aber nicht sonderlich wichtig, zumindest für mich, sind die Veröffentlichungsstatistiken, welcher Verlag wann was veröffentlichte.

Alles in allem aber ein Heft, dass lesenswert ist. ☺☺☺

FOLLOW 420

Titelbild: Beate Rocholz

Fantas Club e. V. (09/2013)

476 Seiten

ca. 5 €

www.follow.de

und

FOLLOW 420

Titelbild: Arnd Empting

Fantas Club e. V. (01/2014)

317 Seiten

ca. 5 €

www.follow.de

Seit sich der Fantasy-Club vom EDFC trennte sind inzwischen 20 Jahre ins Land gegangen. Seither fanden unzählige grosse und kleine Treffen und viele Follows wurden herausgegeben. Ausgabe 420 ist die neueste Ausgabe. Hier haben die einzelnen Clans die Möglichkeiten, über ihre Völker, Mitglieder und Vorhaben zu berichten. 27 Clans nutzten diesmal die Chance in Follow 420, in Follow 421 sind es 21 Clans und so können alle anderen Mitglieder des Vereins mehr über die entsprechenden Clanmitglieder mehr erfahren.

Der Fantasy-Club ist aber auch ein Literaturverein. Alle Mitglieder haben die Möglichkeit in den Claneigenen Veröffentlichungen Geschichten zu veröffentlichen, oder aber im Erzählteil von Follow. Dementsprechend finden sich dreizehn Erzählungen. Damit ist das Taschenbuch ein lesenswertes Objekt. Hinzu kommen viele Fotos und Zeichnungen, die auch die anderen Qualifikationen der Clubmitglieder demonstrieren. ☺☺☺

Comic



GESAMTAUSGABE 1. Band

William Vance und Michel Greg

BRUNO BRAZIL

Titelbild: William Vance

Egmont Ehapa Comic Collection (2013) 216 Seiten 29,99 €

ISBN: 978-3-7704-3712-2 (gebunden)

www.egmont-comic-collection.de

und

GESAMTAUSGABE 2. Band

William Vance und Michel Greg

BRUNO BRAZIL

Titelbild: William Vance

Egmont Ehapa Comic Collection (01/2014) 223 Seiten 29,99 €

ISBN: 978-3-7704-3734-4 (gebunden)

www.egmont-comic-collection.de

Es war einmal, vor langer, langer Zeit, gefühlt ein Märchenzeitalter, tatsächlich aber nur etwa 40 Jahre, da erschien im Comic-Magazin ZACK die Serie BRUNO BRAZIL. Bei Egmont Ehapa erscheint nun die Gesamtausgabe in drei Bänden. Dummerweise verpasste ich den ersten Band und hielt den zweiten Band in der Hand. So blieb es nicht aus, zum Comic-Händler meines Vertrauens zu gehen, den ersten Band käuflich zu erwerben. Und natürlich begann alles im Laden, mit Schwelgen in der Vergangenheit. Da hatte ich nun ein gebundenes Buch in der Hand, erstklassig verarbeitet und auf hochwertigen Papier. Auch der Druck liess nicht zu Wünschen übrig. Noch im Comic-Laden blätterte ich in dem Buch. wie bereits im Buch, dass ich zuhause liegen hatte, bestach der Band mit einem guten redaktionellen Teil. So konnte ich endlich mal erfahren, dass **Greg** nicht etwa der Vorname, sondern der Nachname von **Michel Greg** ist. 31 Seiten beträgt der redaktionelle Teil und ist gespickt mit vielen Informationen. Viele Informationen waren in meinem Gedächtnis verschüttet aber kamen sofort wieder hoch, vor allem in Bezug auf das Comic-Magazin ZACK, in dem Bruno Brazil als Fortsetzungsgeschichte Anfang der 1970er Jahre erschien. Als Sammler des Magazins konnte ich mich noch gut daran erinnern, auch an die Alben, die ich zum Teil noch in meinem

Besitz habe. Aber nur zum Teil, daher ist diese Gesamtausgabe in insgesamt drei Bänden ein Glücksgriff für einen Leser und Freund von Krimi-Thriller-Comics. Auf den Seiten wird vor allem die Veröffentlichungsgeschichte von BRUNO BRAZIL, begonnen in Belgien, beleuchtet. Dazu kommen Informationen zum Texter und Ideenlieferanten **Greg** und dem sehr guten Zeichner **William Vance**. Dessen Zeichnungen gefallen nicht nur bei BRUNO BRAZIL, sondern viel später auch bei XIII. Hervorzuheben ist dabei, dass dieser Teil vor den eigentlichen Comics nicht in wissenschaftlicher Ergüssen endet, sondern in leicht verständlichen deutsch. Das macht aus dem Band, wie auch dem zweiten Band, ein sehr lesbares und unterhaltsames Sekundärwerk. Sicherlich werden Fans und Sammler begeistert sein, weil vor jedem Abenteuer des weisshaarigen Abenteurers und Geheimagenten, die entsprechenden Originaldaten und deutschen Erstveröffentlichungsdaten mit allen Folgeveröffentlichungen genannt wurden. Dazu kommen die Titelbilder der jeweiligen Originalveröffentlichungen. Leider nicht ganzseitig.

Der Inhalt des ersten Bandes der Gesamtausgabe enthält:

Der Hai, der zweimal starb

Kommando Kaiman

Die teuflischen Augen

Die versteinerte Stadt

BRUNO BRAZIL, ist ein 40 Jahre alter Klassiker. Er ist nicht nur der Titelgeber der Abenteuer, sondern auch gleichzeitig die Hauptperson. Er ist ein weisshaariger amerikanischer Superagent. In seinem ersten Abenteuer arbeitet er zwar noch hauptsächlich allein, doch bereits in seinem zweiten Abenteuer versammelt er eine schlagkräftige Truppe um sich. Bruno Brazil besteht seine Abenteuer wie JAMES BOND, sein Vorgesetzter Colonel Lazarus, wird kurz "L" genannt, die Ausrüstung von ihm kann James Bond blass werden lassen und anderes mehr erinnert an **Ian Flemings** Agenten. In DER HAI, DER ZWEIMAL STARB, geht es um einen alten Nazischatz und den Mann, der diesen verschwinden liess. Bruno ist mit einem Begleiter unterwegs, der schnell ausgeschaltet wird. Dennoch hat Bruno immer wieder Kontakt zu Helfern, die mit ihren überraschenden Ideen dem Mann aus Amerika helfen. Technische Hilfsmittel und bestens präparierte Auswege, vor allem durch den Restaurantbesitzer Caucci. Dem jugendlichen Publikum geschuldet, werden kaum Personen umgebracht und selbst der Einsatz von Granaten entpuppt sich als Tränengas und Rauchbombe.

Im zweiten Album KOMMANDO KAIMAN heuert Bruno Brazil eine Truppe von Spezialisten an, mit denen er nicht nur dieses, sondern auch die folgenden Abenteuer besteht. Die Spezialisten sind unter anderem sein jüngerer Bruder Billiy, Whip Raffaele, die ihren Namen durch die absolute Beherrschung einer Peitsche hat, Texas Bronco, Gaucho Morales und Big Boy Lafayette. Die Gruppe erinnert auch an Romanhefte wie Die Greifer oder Larry Brent wo typische Einzelgänger jederzeit auf Spezialisten zurückgreifen können. Brazil selbst bleibt weiterhin der coole Mann, der sein Vorbild in James Bond hat. **Michel Greg**, als Ideenhändler und Texter schafft damit eine Gruppe von bestens ausgerüsteten Agenten, die sich um das Wohl der Menschheit Gedanken macht. Es ist eine abwechslungsreiche Spezialistentruppe, die aber mit einigen Klischees behaftet ist. Aus der Entfernung, zeitlich wie räumlich, kann man das natürlich sagen, doch in der Zeit, als ich Bruno Brasil das erste Mal las, da war das Abenteuer Super.

Die Nacht der Schakale
Höllentanz im Sacramento
Akashitos Vermächtnis
Bewährung für das Kommando Kaiman

Ab dem zweiten Band der Gesamtausgabe etablieren sich die Figuren, der Hintergrund jeder einzelnen Person wird fester, klarer und vor allem glaubwürdiger. Schon in der ersten Geschichte dieser Gesamtausgabe geht es um Gaucho und seinen Hintergrund. Denn er fährt nach Hause nach Sacramento um seine Eltern zu besuchen. Damit beginnt ein spannendes Abenteuer, das sich als albenübergreifend erweist. In Sacramento treibt sich die Mafia herum und sein Vater, Besitzer eines Lebensmittelladens, wird von der Mafia erpresst. Schutzgelder. Doch das Problem wird nicht in diesem Album gelöst. Es geht weiter mit HÖLLENTANZ IM SACRAMENTO.

Michel Greg baut nicht nur die Figuren auf, sondern bietet auch spannende, abwechslungsreiche und überraschende Geschichten. Die Klischees, die ich zum ersten Band ansprach, sind bald verschwunden, die Erzählungen werden eigenständig. Die zudem albenübergreifende Handlung war in den 1970er Jahren, soweit ich mich erinnern kann, eher unüblich. Da musste jede Geschichte abgeschlossen sein. Hinzu kommt, dass darauf verzichtet wurde die Comic-Strips auch als solche darzustellen. Die Bilder wurden grösser, brachen das Paneel auf und brachten so mehr Leben und Bewegung in die Handlung. Nachdem ich die beiden Gesamtausgaben gelesen habe, kann ich die damaligen Neuheiten heute noch als gelungen und modern bezeichnen. Inzwischen ist man einen Schritt weiter. Dennoch sind die Zeichnungen von **William Vance** auch heute noch als gelungen zu betrachten. Die Bilder und Farben kommen gut auf dem Papier zur Geltung, Nachteil ist, dass das Papier im Schein einer Lampe spiegelt. Ignoriert man die Spiegelungen, kommen die Einzelheiten der Zeichnungen gut zur Geltung.

Abschliessend sei nur noch zu erwähnen, dass ich nun auf den dritten Band warte, denn dann kann ich die Einzelhefte verkaufen, weil ich alles im Überblick habe. ☺☺☺☺

LUSTIGES TASCHENBUCH HISTORY 1. Band

GEHEIMNISSE DER FRÜHGESCHICHTE

Egmont Ehapa Verlag (2014)

300 Seiten

8,99 €

www.lustiges-taschenbuch.de

www.ehapa.de

Wer die Geheimnisse der Frühgeschichte aufdecken will, oder sich nur einfach lesen nähern will, dem sei das vorliegende Lustige Taschenbuch empfohlen. Der vorliegende Band ist der erste von sechs Taschenbüchern, die darüber Auskunft geben. Als assoziiertes Mitglied der S.E.D. (Süd Europäische Donaldisten) bin ich dem aktiven Donaldismus sehr zugeneigt. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich immer wieder gern an die Performance mit Andreas Timm auf der Veranstaltung "Elvira bitte melde mich" in Karlsruhe. Als Donaldisten müsste ich natürlich Karlsruhe schreiben in Erinnerung an Carl Barks. Aber das nur so nebenbei.



Kommen wir zurück zu den GEHEIMNISSEN DER FRÜHGESCHICHTE, einer Produktion aus Norwegen, die für Deutschland übernommen wurde. Auf diese Weise kommt der Leser zu elf Geschichten, von denen fünf eine deutsche Erstver-öffentlichung sind. Gerade diese Geschichten, GOOF-GESCHICHTE(N) - EPISODE I DIE UR-GOOFS, BESUCH AUS DEM ALL, GOOF-GESCHICHTE(N) - EPISODE II GOOFGAMESCH UND DIE BABYLONISCHE DACHKAMMER, GOOF-GESCHICHTE(N) - EPISODE III GOOFANCHAMUN UND DAS NIL-HOCHWASSER, DIE GROSSE PYRAMIDE, sind es, die es mir angetan haben. Bei den anderen Geschichten steht freundlicherweise dabei, in welchem LTB oder anderen Periodika sie bereits erschienen sind. Bleiben wir also bei den Neuerscheinungen. So erkennen wir ganz deutlich, dass die normale Geschichte nur eine Erfindung der Menschen ist. In Wirklichkeit war es der

Urgoof, der die Ursee verliess, um an Land sein Glück zu suchen. Wir begleiten Goof und seine Nachfahren auf dem Weg auf der Erde, wie auch durch die Zeit und müssen erkennen, dass der Goof, dessen letzte Goofination der Goofy bei Mickey Maus ist, der eigentliche Beherrscher der Erde ist, und das sich all das Wissen der Entenhausener und ihrer angeschlossenen Staaten sich darauf zurückführen lässt. Die Welt ist nicht mehr so, wie wir sie sahen, bevor wir die wahre History gelesen haben. Die meisten Geschichten wenden sich aber an Viel-Leser, denn es gibt, wie bereits auf Seite 12 zu sehen, viele Anspielungen an die Weltliteratur, Science Fiction und anderes mehr. Diese sind aber nicht unbedingt durch junge Leser sofort zu erkennen. Wenig später sind wir bei der Erfindung des Dachbodens dabei, wo die Goofs all ihre Artefakte unterbringen wollen, die sie den Generationen nach ihnen überlassen und weitergeben wollen. Dieser Dachboden wird noch öfters eine Rolle spielen. Nach dem Untergang von Atlantis geht es weiter nach Babylon und Ägypten. Die Historie wird auf den Kopf gestellt und ganz neu erklärt. Sogar Besuch aus dem All wird erklärt.

Obwohl für fast jede Geschichte eine neue Autorin / Autor oder Zeichnerin / Zeichner zuständig ist, bleibt das Buch homogen, es finden sich auf den ersten und zweiten Blick keine Fehler. Die Schrift in den Sprechblasen ist manchmal zu klein, aber sonst ist das Buch gut zu lesen. Die Farben sind klar und rein, der Strich sauber und kontrastreich. Es gibt nichts daran auszusetzen. Ein hübsches Buch, vor allem für die Fans, die noch nicht alles alten Geschichten kennen und sich auf die neuen Geschichten sowieso stürzen.

☺☺☺

LIGA DER AUSSERGEWÖHNLICHEN GENTLEMEN

THE LEAGUE OF EXTRAORDINARY

GENTLEMEN

Alan Moore und Kevin O'Neill

DAS SCHWARZE DOSSIER

Originaltitel: black dossier (2007)

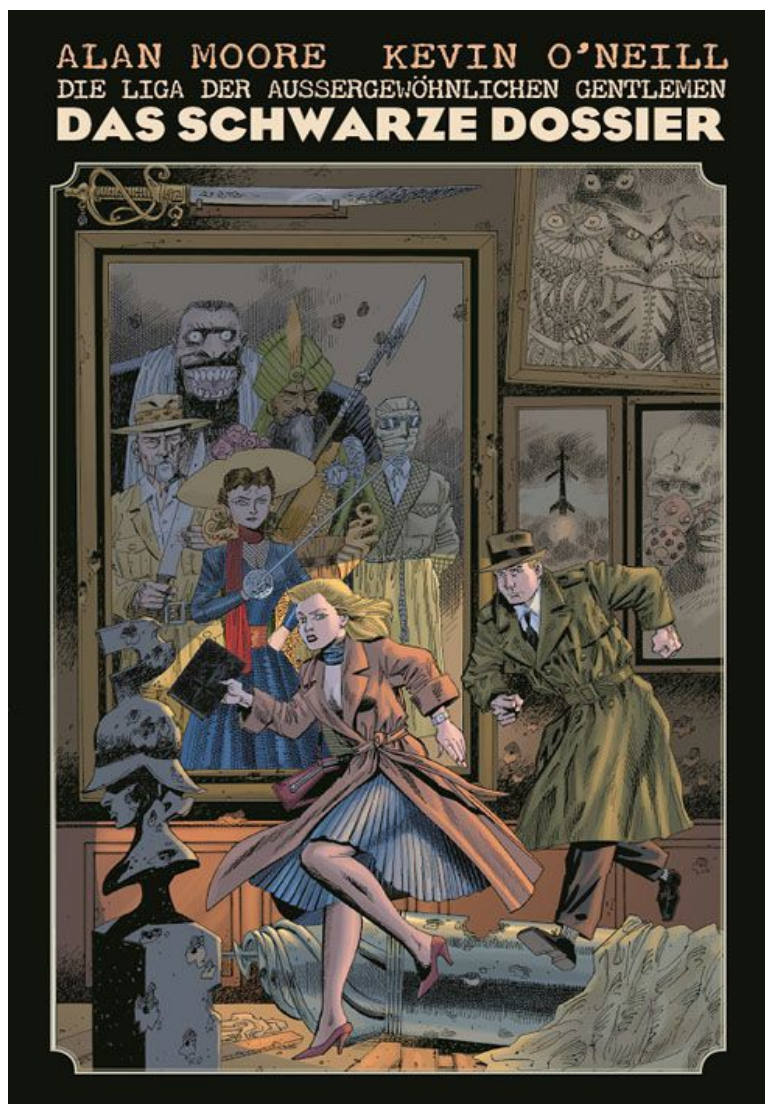
Übersetzung Gerlinde Althoff und Alwin Müller-Arnke

Panini Verlag (14.01.2014) 212 Seiten 29,99 €

ISBN: 978-3-86607-463-7 (Klappbroschur)

www.paninicomics.de

Bereits im Jahr 1999 begannen **Alan Moore** und **Kevin O'Neill** die Arbeit an dem Projekt LIGA DER AUSSERGEWÖHNLICHEN GENTLEMEN. Heraus kamen einige ungewöhnliche aber umso interessantere Alben und ein Film, der hauptsächlich durch die Bilder lebte, weniger durch die Handlung. In der Folge verließ **Alan Moore** seinen Verlag und distanzierte sich nicht nur von diesem Film, sondern auch gleich von allen weiteren Filmen, die je kommen würden. So zumindest ist es im Internet nachzulesen.



Wie dem auch sei, es liegt ein neuer Band der Liga vor und **Alan Moore** hat sich wieder alle Mühe gemacht, nicht nur etwas besonderes zu kreieren, sondern, dem Namen der Liga entsprechend, etwas Ungewöhnliches. Ihm gelingt es immer wieder, das Medium Comic und die Genres auf den Kopf zu stellen und durcheinanderzuwirbeln. Heraus kommt ein spannender Genremix. Wir haben hier ein Comioco mit Klappbroschur vorliegen, dessen Inhalt sehr abwechslungsreich gestaltet ist. beginnend mit unterschiedlichen Papiersorten.

Die Geschichte der Liga beginnt im Jahr 1898 um im Auftrag des Militärischen Abschirmdienstes den Kampf gegen die Feinde des britischen Empires aufzunehmen. Dabei bedient sich der Dienst der unterschiedlichsten Personen. So finden sich

John Carter, Billy the Kid, Alan Quatermain, Mina Murray, Dr. Moreau und andere in dieser illustren Runde wieder.

Der Band spielt in London im Jahr 1958, das Big Brother Regime eines **George Orwell** ist aufgelöst und England beginnt sich von dessen Schreckensherrschaft zu erholen.. Mina gelingt es, einen Agenten Namens Jimmy in ein Gespräch zu verwickeln und einzulullen. Der Mann, der bei **Ian Fleming** eine Doppelnull trägt, trinkt gern Wodka-Martini mit Eis, gerührt und nicht geschüttelt, so dass sofort klar ist, wen der Autor in seiner Erzählung auftreten lässt. Aus rechtlichen Gründen durfte **Alan Moore** verschiedene Personen nicht beim Namen nennen, sondern musste sie umschreiben. Doch sie sind immer schnell zu erkennen. Ihr gelingt es, den Agenten ihrer Majestät dazu zu bringen, in ein Gebäude des Geheimdienstes einzudringen, wo Mina und Allan Quatermain das Schwarze Dossier stehlen können, das der Leser nun in der Hand hält. Es gibt also die Rahmenhandlung um hauptsächlich Mina und Alan und ständige Ausflüge in das Dossier, welches von beiden ausführlich durchgearbeitet wird. In dieser Akte wird alles Wissen und Unterlagen des Geheimdienstes zusammengefasst, was über die Liga und ihre einzelnen Mitglieder bekannt ist. So ist der Comic auch aufgebaut, es finden sich verschiedene Papiersorten, Anzeigen und kleine Heftteile, grosse Textteile, Comicanteile, Zeitungsberichte, Karten, Magazinausschnitte, einen 3-D-Teil und anderes mehr. Natürlich bleibt der Diebstahl der Akte nicht ungestraft. Mina und Alan werden vom Geheimdienst, etwa einer gewissen Emma Night, alias Emma Peel, Hugo Drummond und dem überlisteten Jimmy durch Grossbritannien gejagt. Hier geht es jedoch nicht um die Flucht als solche, sondern um das schwarze Dossier. Alan und Mina beschäftigen sich während der Flucht nicht nur miteinander sondern mit dem Dossier und der Übergang der Rahmenhandlung und dem Dossier ist fliegend. So nimmt Mina einen Teil des Dossiers in die Hand und auf der nächsten Seite liest der Leser, quasi stellvertretend für Mina, das Dossier. Dies Dossier enthält z.B. Die neuen Abenteuer von Fanny Hill, einen erotischer Briefroman, der aus der Sicht von Fanny Hill. Feenlands Schicksalsfügung ist ebenso vertreten wie Sexjane - Verbrechen am Fließband. Daneben gibt es auch Auszüge aus Groschenromanen, Postkarten, Prospekte und politische Karikaturen. Es gelingt dabei dem Zeichner **Kevin O'Neill**, sich an den Stil der jeweiligen Zeit anzupassen und so eine ganz besondere Atmosphäre zu kreieren. Vor allem da der Band zwischen 1910 und 1969 spielt, zwei der Century-Bänden. Auch in diesem Band hat **Alan Moore** wieder unzählige Anspielungen auf fiktive Figuren aus Literatur und Film untergebracht, aber es bereitet sicher jedem Leser viel Spass, die abgefahrene Welt **Alan Moores** zu erfahren, auch wenn nicht jede Anspielung für den Leser sofort erkennbar und nachvollziehbar ist. **Alan Moore** erweist sich als einfallreicher Erzähler, der über ein unglaublich breites und fundiertes Allgemeinwissen zeitgenössischer und klassischer Literatur verfügt.

DAS SCHWARZE DOSSIER ist ein unglaublich liebevoll gestaltetes Kunstwerk der Comickunst, oder 9te Kunst, wie man sie auch nennt. Autor und Zeichner verschmelzen Literatur, Film und Comic zu einem interessanten Werk, welches erzählerische als auch künstlerische Grenzen einreißt. Es ist ein Buch, welches jeden Freund von niveauvoller und fesselnder Literatur und / oder Graphic Novel begeistert. Eine grossartige und liebevoll gestaltete Comic-Ausgabe, die langen Lesespass garantiert. DAS SCHWARZE DOSSIER ist etwas für Liebhaber, die ein beeindruckendes Quellenbuch zur Liga in der Hand halten. ☺☺☺☺

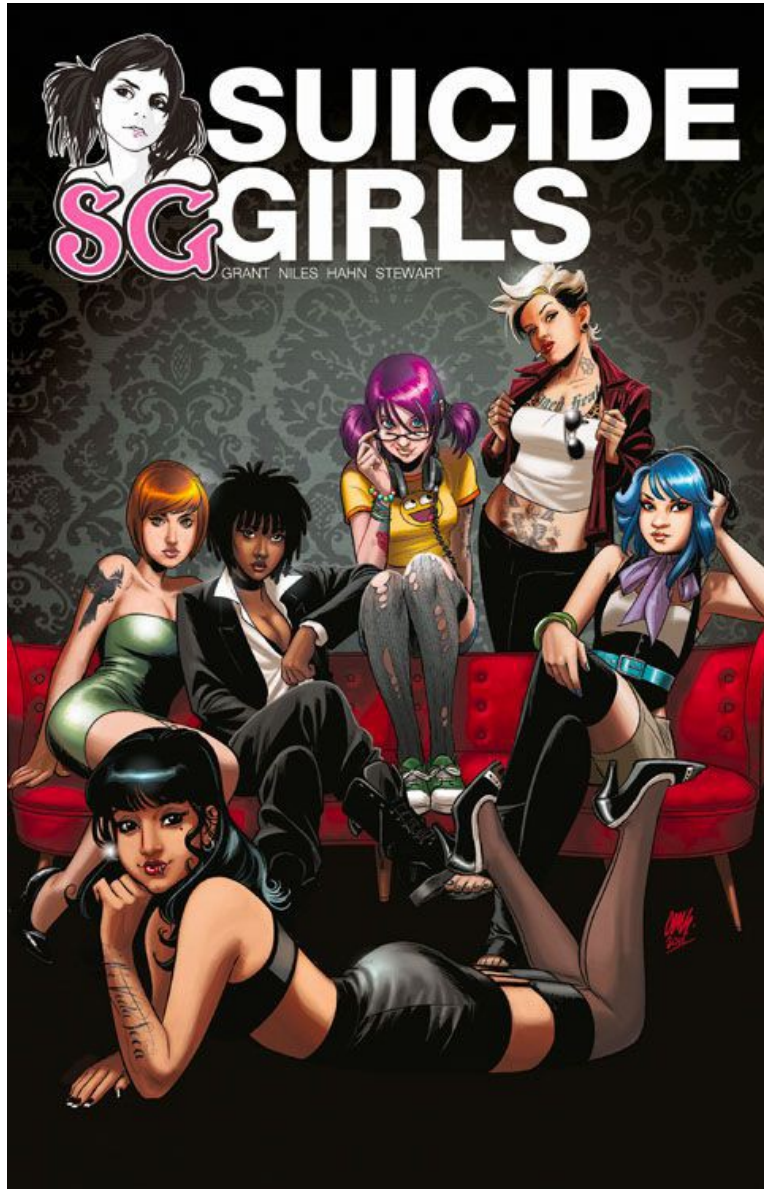
**Steve Niles, Missy Suicide, Bea Grant
Zeichnungen Cameron Stewart
Panini Verlag (14.01.2014)**

ISBN: 978-3-86201-785-0 (Klappbroschur)
www.paninicomics.de
www.suicidegirls.com

SUICIDE GIRLS

128 Seiten

16,99 €



Es beginnt spannend. Eine Gruppe junger Frauen bricht in ein Gefängnis ein, um ein weiteres Mädchen zu befreien. Dies Gefängnis gehört einer privaten Firma mit dem Namen die "Art" zu Leben. Und die Insassen sind der Willkür ausgesetzt, da das

Informationsfreiheitsgesetz mal gerade so ausser Kraft gesetzt wurde. Dabei gehen sie sehr dezent vor. Man (oder besser Frau) hat die Türen programmiert, damit sie zur rechten Zeit auf und zu gehen. Bis auf einen kleinen Fehler. Danach geht man mit explosiver Gewalt vor. Und im Hof wartet der Wagen mit der FahrerIn. Und hier ist dann der erste logische Fehler. Betrachtet man eines der ersten Bilder wurde das Loch so gross geschnitten, das ein Mensch durchkommt. Wie kommt also der Wagen da rein? Im laufe der Handlung finden sich noch ein paar Fehler, die aber nicht sonderlich auffallen, weil sie den Lauf der Geschichte nicht

beeinträchtigen oder beeinflussen.

Die ganze Geschichte spielt in der Zukunft, wo ein Grosskonzern namens "Die Art zu leben" die totalitäre Macht besitzt. Ihr Bestreben ist es, die Welt möglichst uniform zu gestalten, damit sie leichter zu beherrschen ist. Damit erinnert das Szenario an die veralteten Cyberpunk-Romane aus den 1980er Jahren.

Die Suicide Girls sehen sich als Gegner des Establishments, begehren gegen die Obrigkeit auf, aber auch gegen das "Schönheitsideal" dieser Zeit. Suicide Girls besitzen Tattoos und Piercings. Damit fallen sie auf, sind individuell und vor allem Eigenständig.

Also, gehen wir zurück zu den Mädels, die mit ihren wichtigsten Eigenschaften auf Seite 45 vorgestellt werden. Die sechs Mädels, Wheeler, die FahrerIn, Kim mit

dem Sprengstoff, Porter, die Programmiererin, Sana, und Cassius, wie auch die befreite Frank, geraten bald in ein heftiges Abenteuer. Denn Calla, so kennen sie die anderen Mädchen, vor allem ihre Schwester Sana, ist identisch mit Xenia, der Freundin von Frank.

Die Geschichte ist recht geradlinig, wenig überraschendes aber in kräftigen Farben und überzeugend. Nach dem Erzählteil finden sich Zeichnungen der Hauptdarstellerinnen des Abenteuers, sowie Fotos der wirklichen jungen Frauen. Ich bin nicht sehr enthusiastisch für diesen Comic. Er stellt von der Erzählung und vom Zeichenstil nichts besonderes dar. Lediglich der Hintergrund, dass es die Mädchen wirklich gibt ist etwas Besonderes. Anders sieht es mit den Mädels tatsächlich aus, denn sie gibt es wirklich. Wer auf die Seite www.suicidegirls.com geht, wird sehr viele junge Frauen sehen, die sich mit ihren Tattos, Piercing und kompletten Körpereinsatz darstellen. Die jungen Frauen sind praktisch die Muse des Zeichners. ☺☺☺

Hörspiele / Hörbücher

MORGENSTERN 2. Ausgabe

Raimon Weber

Titelbild: Michaela Ollesch

Sprecher: Olaf Reitz, Walter Wiegand, Jens Wendland

Musik: Andreas Meyer

Folgenreich (17.01.2014)

1 CD = 70 Minuten

9,99 €

www.folgenreich.de

TODESZONE SINAI



Man könnte mit dem Namen Morgenstern auf jüdische Wurzeln zurückgreifen und darauf kommen, dass damit der Lichtbringer, Luzifer, gemeint ist. Mit dem Namen Christian kommen aber eher die Erinnerungen an den gleichnamigen Dichter, Schriftsteller und Übersetzer. Aber beide ist verkehrt. Gut für die Hörer, die nun ein spannendes Hörbuch als inszenierte Lesung erwarten.

Privatdetektiv Chris Morgenstern reist nach Kairo, weil ein junger Arzt in Ägypten verschwindet. Der Arzt Robert Beck arbeitete auf der Sinai-Halbinsel für eine Hilfsorganisation. Weil sich der Arzt bei seiner Mutter

Carla seit Tagen nicht meldete ist sie in Unruhe und möchte wissen, was mit ihrem Sohn los ist. Da der Privatdetektiv Geld benötigt, macht er sich auf den Weg nach Nordafrika. Er findet das Büro der Hilfsorganisation verwüstet vor. Aber die örtliche, korrupte Polizei hält Abstand, fühlt sich für diesen Job nicht zuständig oder will nicht zuständig sein, sind doch "nur" Ausländer betroffen. Chris Morgenstern trifft auf einen Dolmetscher, der auch für die Ärzte der Organisation zuständig war. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach dem jungen Arzt und kommen, wie der Arzt kurz vorher, einer gewalttätigen Schlepperorganisation auf die schliche. Diese entführen Flüchtlinge aus dem Sudan und benutzen sie als lebendes Ersatzteillager. Sie verkaufen die Organe der Flüchtlinge zu horrenden Preisen.

Wer sich die Geschichte einmal anhört, wird von den Musikeffekten erschlagen. Im Gegensatz zur ersten Folge haben sie hier mit den Effekten ziemlich übertrieben, denn die ansonsten spannende Atmosphäre leidet darunter. Auch mit der Erzählung geht es vorwärts. Die erste Folge diente noch dazu, den Privatdetektiv

*vorzustellen, und war in ihrer Art nicht schlecht. Doch in dieser Folge dreht der Erzähler etwas auf. Sein Gerechtigkeitsinn wird arg strapaziert, als es darum geht, gegen die Organhändler vorzugehen. **Olaf Reitz** als Hauptsprecher macht sehr gute Arbeit und überzeugt in jeder Hinsicht. Aber auch die beiden anderen Sprecher, **Walter Wiegand, Jens Wendland** erledigen ihre Arbeit sehr gut.* ☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Auf www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 4.500 pdf-Ausgaben (Stand 01.01.2013) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann als pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de